

dem Bestall
Kapelle zu
instrumente,
part und
derche Ver-
bundene
tragen und
wird, fügt
z gehörten
der. „Der
aus dem
fielen ohne
mern ver-
erdient, der
er, bei einer
l Wephal
nen Herrn
urde in der
es jetzt noch
enden, an-
gefundene.
einer vor-
n Schotten
r ein ziem-
witterungen
künsten vor
re befind-
welches, in
ht sichtbar
und 9.

sotha ist he-
Für diesen
Raubung und
nen worden.
Bruder des
folger anz-
nommenen
genommen.
tigste Brin-
ende König
folger von
d, so lange
inen Alben
zes vielleicht
von Wales.
sich noch nicht
nach, erledigt
800 für sich
zugthumern
regierung.
Wenn auch
orden ist, so
sonfolge de-
nes Sohnes,
demadatiae
und in das
dieselbe und
seine Hauses
zurücklegung
nicht ganz
s mag daher
eltern eintrete-
n von Eini-
Das wird
ndigkeit, hat
ierung betra-
großthäufigen
gierungsun-
Herrzogin
worden, sein
Mutter ver-
mählt, nach
en Kanaten
Veltmann-
z zuläßt, so
st die Mutter
Schwester-
schaft dersel-
schaft konne-
ter, der Herz-
iger Agno-
t hat. Die
neinen. Wür-
n auch keine
Regierungshaf-
t auch die
gentheit zu
n nur allein
zurückkehren
nung ent-
der Regie-
Denzog von
Hansie, der
Stadtgrund-
n ist, diente
Bestimmung
in Stettin auf
isch-katholisch
Regierungshaf-
t werden kön-
ige Verhält-
Bemerkens-
er nach dem
den Herzog-
herzogs Ernst
König, findet
ang öffentlic-
Leide nach
überhaupt, wo-
he stattdessen
zusammen.
sieden, wie-
lung, das sie
e, als einen
Gerechteig-
in jeder Be-
sitzt. Re-
zugzuschreien
eines moder-
ste Stellungs-
macht, in der
ungen der Italien
hat die man-
verbleibt, das
nicht möglich.
ber, sondern
italienische
e. In welcher
französischen
gierung nicht
Unterredung
beharrte,
nach schwär-
hierin seine
gen sein kann,
er im Unrecht
sages und seines
nöt.
t die Konfer-
nung mit unseren
er endlich die
Wahlgegnern
s das Tages-
der Ungebund-
nen, werden
zumal kein:

sein so mögen wohl beachten, daß wir es lediglich mit „Bon Villages“ leinsamen mit einem fertigen Geschäftsmodele zu thun haben. Wir sind der Meinung, daß ein Gleichentwurf, der sich mit diesen „Vorschlägen“ decken würde, niemals eine Werke im Reichstage finde; es wird also viel davon verbessert werden müssen, man wird darüber auszumessen. Wies hinzujuhren und zu ändern haben, um eine dem Parlament annehmbare und brauchbare Vorlage zu Stande zu bringen. Bevor wir in die Räume der Einzelheiten der Regierungsvorschläge eintreten, lassen wir einige allgemeine Gesichtspunkte in's Auge. Erfüllt die Thatache, daß man von der offiziellen Behörde annehmbarer Bildung von gemeinsamen Handwerker- und Gewerbesammeln abgesiehen hat, gewissermaßen mit Genauigkeit, so tunen wir doch nicht leugnen, daß die Organisationsvorschläge, entgegen den mehrheitlichen Beschlüssen des Reichstages, dem liberalen Standpunkt in der Handwerkerfrage zu Weitem mehr Rechnung tragen als dem Standpunkt der Konservativen. Nur sind einzelne Forderungen unserer Partei schärfer berücksichtigt; allein mit dem gerade bestandenen verdeckbaren Lassace-faire ist grundsätzlich keineswegs gebrochen. Gleichsam wie zierende Arabesken schlängeln sich die Bellungen über die Vertrags- und Gesetze-Brunnen und über die Führungen der Weltlichkeit durch die Organisationsvorschläge hin; erstm werden solche Behauptungen kaum genommen werden. Zukünftige Prüfungen, Echtheit für Gewerbedienste können in der heutigen Zeit des Kampfes um's Dasein kaum einen befriedigenden Anteil bilden. Mit großer Sicherheit wird demnächst in Handwerkerkreisen davon Kenntnis genommen werden, daß der Regierung auch heute noch die Einführung des Verhältnissatzes als Bedingung zum Betriebe eines Handwerks „als mit der gegenwärtigen Gestaltung des Gewerbelebens unvereinbar und daher unerfüllbar“ erachtet. Die gegenwärtige Gestaltung des Gewerbelebens soll also als ein Noli me tangere gelten. Was deutet, daß der Reichstag in dieser Beziehung denn doch anderer Meinung sein werde. Auch der überaus bedeutende Vorschlag, den Innungen die während erlangten Verechte wieder zu entziehen, wird kaum die Billigung der Volksvertretung finden; es sei nur auf die bestimmte Erklärung des kontraktiven Wortführers hingewiesen, der im Reichstage am 6. Fez. vor Justus Romens seiner Fraktion das folgende erklärte: „Wir werden ja sagen, was kommt und werden dann unsere Verhältnisse haben. Ich halte es aber doch für nicht ungemeinlich, wenn ich schon jetzt darauf ansprechen möchte, daß meine politischen Freunde und ich nicht Billens sind, um Kosten der Innungen Handwerker-Kammern organisieren zu lassen.“

Wit dem Reichstagsabgeordneten, der bekanntlich im Verteile von 120 Millionen wohl verwahrt im Juliusburn in Spandau ruht, beschäftigt sich an der vorrangigsten Stelle das „Sozialpolitische Centralblatt“. Es wird daran erinnert, daß alle bedeutenden Planungstheoretiker in dem Riegschade ein unvollkommenes Deutungsmittel seien, das zudem nur anwendbar sei für ein Volk mit kriegsfähigem Nachbar, offenen Grenzen und einem System der allgemeinen Wehrpflicht, das jedoch in diesem Fall den Vortheil habe, den Staat bei der Kontrolle der Art die Türe zur Kriegsführung erforderlichen Anlaß zu machen von dem Kapitalmarkt, der sich gerade in den Tagen der Mobilisierung in sovielster Revorte befindet. Es handelt sich somit nur um eine kurze Zeit und um einen Kasten für die Steuerzahler, der selbst einen bedeutenden Zusatznutzen aufzuzeigen vermag. Daneben tritt die Ausrichtung des Pariserats zur Beliegung der Bankei wenigstens in etwas bei und ermöglicht kurze Sätze, die oft das Schicksal des Krieges entscheiden. Es wird nun ausgeführt, daß, um diesen Zweck zu erreichen, die angepeckte Summe natürlich groß sein müsse, um auch wirklich die Mobilisierungskosten gung und die Kriegskosten einige Zeit decken zu können. Das sei aber nicht mehr der Fall. Die Mobilisierungskosten hätten im Jahre 1870 für das preußische Heer allein etwa 6 Millionen Mark für den Tag betrugen. Die Kontingente nach dem Bevölkerungsverhältnis berechnet, ergäbe das ein Zuschub des Staatshauses für etwa 14 Tage. Allein diese Zahlen deponieren sich auf die Kriegsschäden der deutschen Armee im Jahre 1871, welche beträgt dieselbe 3½ Millionen Mann gegen 1.350.000 Mann im Jahre 1871. Dazu kommt die weiter erfolgte beträchtliche Vermehrung der Kriegsflotte. Die Ausdehnung der Schiffe werde sicherlich bedeutende Kosten erfordern, wenn man annimme, daß die gekommenen Aufwendungen für die Mobilisierung auch nur proportional würden, so seien die 120 Millionen in wenigen Tagen erledigt. Dem gegenüber könnte es nur zwei Wege nationellen Verfalls geben. Entweder möge man den Schwund auf die volle Höhe seiner Ausgangsschärfte bringen, oder ihn einzahnen und seine Freunde der Nachscholle zuwenden. Der erste Weg sei der des gegenwärtigen Finanzierungs, der zweite der der abnehmbaren Ruhm und die Tore des Krieges eröffnen. In seiner jetzigen Höhe sei der Staat völlig funktionslos. Einer Erwähnung mögen diese Ausführungen immerhin wert sein.

Im Bonn ist der dortige Handels- und Gewerbeverein gegen zwei jüngste Entdecker-Gesetze (offensbar indische Betriebe) vorgegangen. Er feste eine Resolution, in der erklärt wurde, daß die unerträgliche Beschränkung der gedachten Geschäfte festgestellt, daß die vorausgekommene Verpfehlung solider Geschäfte im Bonner Geschäftsbüro nicht nutzlich gewesen sei, die darin bestehen, daß in den Kaufhauswaren zu bedeutend geringeren Preisen angeboten sind, als sie tatsächlich im Geschäft verlangt werden, daß in den Geschäften aufgetragene Waren gar nicht oder nur zu höheren Preisen verkauft werden, und daß in den Kaufhäusern vorhanden ungewöhnlich billige Waren als nicht vorläufig oder als nicht verlässlich bezeichnet wurden. Man sprach ferner das Bedauern aus, daß es nicht möglich sei, gegen ein solches Verhalten, durch welches Freude und Glauben zwischen Kaufleuten und Käufern in höchstem Maße erschüttert werde, straftäglich vorzugehen; man müsse aber deshalb zur Wahrung der Ehre des Gewerbeverstandes es um so mehr für pflichtmäßig erachten, ein derartiges Geschäftsgebot öffentlich zu verbreiten. Diese Regelung, in welcher auch die Namen der beiden Geschäfte genannt wurden, ist in den Bonner Blättern veröffentlicht. Wenn man überall so vorgeinge, würde bald der illusorische Konkurrenz der Woden abgegraben werden.

Aus Posen wird liberalen Blättern mitgetheilt, daß die dortigen Antikenen verabschieden. Herr Ahrendt in dem Landtag zu wählen. Begründet wird dies Abstech damit, daß Ahrendt als Reichstag-abgeordneter keine Pläne entpflanze, das man ihm aber doch für seine politische Tätigkeit auch eine gewisse materielle Entschädigung verhoffen wolle, zumal da die Sonnenburg für den „Abwehrstand“ ein nicht gerade glänzendes Ergebnis gebracht habe. Es läuft bei den Landtagswahlen, um diese Abstech durchzuführen, auf einen Punkt mit den Konservativen an. Siele oder werden!

In Speyer ist die 6. Generalversammlung des evangelischen Bundes eröffnet worden. Den Gottesdienst hielt Hof- und Domprediger Haber aus Berlin, welcher einen Rückblick auf die Geschichte Speyers war, in dem er die Glaubenszeit vom Jahre 1720 bis zur Verschließung der Stadt Speyer durch die Franzosen und die Wiederherstellung der Stadt zu Wahrnahmen für die Gegenwart verband. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. In Koblenz wurden zwei Unternehmungen fabrikstatisch, die dortigen Antikenen verabschieden, welche aus Berlin, wo sie der eine von seiner Frau begleitet, zunächst nach Berlin, wo sie sich Gottseligkeit verschafften und bei der Erzählung ihres Unstoffs anrechnen ließen. Die in dem einen Wohnturm zurückgelassenen Briefstücke mit dem Worte des einen Tschirns gab dem Dönteler Berichterstattung, die Angelegenheit zur Ansicht zu bringen. Auf dem Trautwege wurden sowohl Hofbereiche erobert, die Flüchtigen wurden in Hannover festgenommen.

Bei den Erhebungen des 2. Fuß-Art.-Reg. auf dem Lager Feldscheide ereigte eine 9 Centimeter-Granate sein Leben. Ein Mann der Beliebtheitmannschaft ist tot, einer schwer, einer leicht verwundet, jedoch dieser weiter ferner konnte.

Österreich. Die polnischen Blätter sagten über die Abschaffung der Bodenbedürfnis bei der Weiterförderung des aus verfeindeten Legenden stehenden Personen und verlangten die Abwertung der Etappen durch Militär. In Tel Aviv wurde das Regierungssiegel wegen Cholera geschlossen.

Ungarn. Das Amtsblatt von Budapest dat. in den Gemeinden Kisvárda und Tiszaújvaros das Vorhandensein von Cholera festgestellt und das Comitat Szabolcs als von der Cholera verdeckt erklärt.

Frankreich. Die französische und die italienische Regierung geben sich die größte Mühe, internationale Folgen des Ereignisses von Aigues-Mortes vorzubereiten. In Paris würdet man die Haltung der italienischen Regierung, die die französische Bevölkerung ungenügender Pflichterfüllung vor sowie diplomatischen Beleidigungen ablegte und für Verletzung der komischen Flagge in Aigues-Mortes freiwillige Entschuldigung bot, und beanwortet dieses Vergehen nicht nur mit Abdicierung des Bürgermeisters von Aigues-Mortes, sondern hat sich bereits gründlich bereit erklärt, den

italienischen Arbeitern oder ihren Angehörigen Geldentschädigung zu gewähren. Die Presse sucht allerdings die Stimmung zu verstehen. So findet „Savaro“ darin, daß man in Rom Deutschland und Sachsen hochleben ließ und die preußische Dynastie spielt, eine feindselige Haltung, für die man Erklärungen fordern müsse.

Der Ministerpräsident Dupuy empfing den Bruch des Befreiung des Departements Gard, welcher das Abschiedsgesetz des Maitre's von Aigues-Mortes überreichte. Der nächste Ministerpräsident wird sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Bürokratia schreibt von den neu-heiden belagerten, es werden Verhandlungen gemacht, die Annexion dieser Inselgruppe seitens Frankreichs durch Aufhebung des Vertrages mit England bedeutsam. Frankreich gewillige 15.000 Pfund Sterling zur Förderung der Kolonialen und des Handels der Inseln.

Italien. Der König und der Prinz Heinrich von Preußen, sowie der Kronprinz von Italien waren an Bord der „Savona“, vor Gotha ein, wurden dort ebenfalls auf das Lebholste begrüßt, befreit und sie fanden sich auf dem Tropenboots und besichtigten die zur Verbesserung des Golfs erschienenen Befestigungen; später wohnten die beiden dem Nachmonde an Bord der „Savona“ bei. Zahlreiche Personen brachten in gloriosen Illuminaten Barken den beiden Herrschern eine begeisterte Huldigung dar.

Eine italienische Operette des Minniers des Auswärts, „Vittorio“ und „Eduardo“ von der Komödie von Breughel, sowie der Kronprinz von Italien waren an Bord der „Savona“, vor Gotha ein, wurden dort ebenfalls auf das Lebholste begrüßt, befreit und sie fanden sich auf dem Tropenboots und besichtigten die zur Verbesserung des Golfs erschienenen Befestigungen; später wohnten die beiden dem Nachmonde an Bord der „Savona“ bei. Zahlreiche Personen brachten in gloriosen Illuminaten Barken den beiden Herrschern eine begeisterte Huldigung dar.

Eine italienische Operette des Minniers des Auswärts, „Vittorio“ und „Eduardo“ von der Komödie von Breughel, sowie der Kronprinz von Italien waren an Bord der „Savona“, vor Gotha ein, wurden dort ebenfalls auf das Lebholste begrüßt, befreit und sie fanden sich auf dem Tropenboots und besichtigten die zur Verbesserung des Golfs erschienenen Befestigungen; später wohnten die beiden dem Nachmonde an Bord der „Savona“ bei. Zahlreiche Personen brachten in gloriosen Illuminaten Barken den beiden Herrschern eine begeisterte Huldigung dar.

Die Provinzialrath in Neapel bewilligte 10.000 Francs für die Hinterbliebenen der bei den Spanischen in Aigues-Mortes Gefallenen.

In Turin fanden wiederum Kundgebungen wegen der Gefallenen in Aigues-Mortes statt. Eine zahlreiche Menschenmenge durchzog die Straßen, doch kam es zu keinem Aufschrei.

In Holland herrschte nun überall Ruhe; keine Menschen-

gruppen wurden polizeilich festgestellt; einige Verhaftungen fanden statt.

Die römischen Journale geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Befreiungskampf in Aigues-Mortes auf Friedlichem Wege seine Lösung finden werde und doch bald die guten Beziehungen zwischen beiden Staaten wieder hergestellt sein werden. Eine Bekanntmachung der Befreiung in Rom unterstellt jedwede Ansammlung von Personen.

Spanien. In Vagnaria (Provinz Vitoria) haben wiederum Unruhen stattgefunden. Die Gendarmen wurden mit Steinwürzen angegriffen und schossen auf die Menge. Dabei wurde eine Person getötet, eine andere schwer verwundet. In den Provinzen Biscaya und Navarra dauert die Erregung fort.

Holland. Aus Rotterdam werden zwei Erkundungssäle angeschafft.

England. Die Konferenz der Bergarbeitervereinigung von Großbritannien wurde in London eröffnet. Es waren 44 Delegierte, welche 22400 Bergarbeiter vertreten, anwesend. Die Debatten fanden bei verschlossenen Türen statt. Nach einer von der Leitung der Konferenz veröffentlichten Mitteilung sind die Delegierten aus Dortmund, wo die Bergarbeiter noch arbeiten, von der Konferenz ausgeschlossen worden, obwohl dieselben erklärt haben, daß die Stimmenthal über die Streiks in Durham vertrieben seien. In der Konferenz wurde eine Resolution angenommen, wonach die Bergarbeiter von Durham aus der Bergarbeiter-Vereinigung ausgeschlossen werden.

Russland. Aus der Stadt Kazan (Gouvernement Lublin) wird berichtet, daß die Weichsel infolge anhaltender starker Regenfälle und wiederholt auf 7 Meter gesunken ist und die Stadt fast vollständig überflutet ist. Eine große Anzahl Häuser ist eingeflutzt, gegen 30 hölzerne Gebäude sind von Strom fortgeschwommen. Gegen 25 Menschen sollen ertrunken sein. Es besteht großes Elend.

Die Verbündung um 40 Prozent der seit August d. J. bestehenden Eisenbahnlinie für Betriebe, Weih und Grube von allen russischen Eisenbahnen nach österreichischen und rumänischen Grenztransferten steht bevor. Die Tarifermäßigung soll sofort eingeführt werden, obwohl hierbei etwas auf Kosten der Eisenbahnlinie steht.

Niederlande. Aus dem Reichstag in Berlin wird mit der Eröffnung des Kaisers nach Paris und dem Besuch des Kaiserhauses und der Kaiserin am 25. und Sonnabend den 26. August in „Lo Rond-je-vous“, „Retour du Bal“ und „Lo Passant“ aufgetragen. Da seit langen Jahren in Dresden eine französische Gesellschaft nicht mehr auftritt, dürfte dieses Spiel großes Interesse erregen.

England. Ein Lichtenberg'scher Kunstsalon im Historischen Theater (Königl. Hoftheater Altona) ist für überwiegend Freitag, eine Vorstellung von Henle's „Welt“ angezeigt, die zu einer seltenen Zeiterinnerung giebt. Frau Bauer scheidet mit gekennzeichnetem Tage nach Schubert's „Ehrenmutter“ aus. Die nächsten Rollen werden die Hofschauspielerin von Herren Anthes und Scheibemantel dargestellt und der alte Landmann von Herren Nebuschka. Die mittleren Rollen Georgios und Chrysolla werden von Herren Schaub und Al. Bohenberger, sieben der Handlung gänzlich fern und können selbst ein vorübergehendes Interesse nicht erwecken. Die Königl. Kapelle ist, wie immer vorzüglich, die Oper und ausgesetzt und mit Gelehrsamkeit und Geschick und feinster Ausführung erfüllt.

England. In der Königl. Hofoper geht heute „Der fliegende Holländer“ in Scène. Für Sonnabend sind die „Nonnau“ und die „Puppenfee“ angezeigt.

England. Im Königl. Hoftheater (Altona) ist für überwiegend Freitag, eine Vorstellung von Henle's „Welt“ angezeigt, die zu einer seltenen Zeiterinnerung giebt. Frau Bauer scheidet mit gekennzeichnetem Tage nach Schubert's „Ehrenmutter“ aus. Die nächsten Rollen werden die Hofschauspielerin von Herren Anthes und Scheibemantel dargestellt und der alte Landmann von Herren Nebuschka. Die mittleren Rollen Georgios und Chrysolla werden von Herren Schaub und Al. Bohenberger, sieben der Handlung gänzlich fern und können selbst ein vorübergehendes Interesse nicht erwecken. Die Königl. Kapelle ist, wie immer vorzüglich, die Oper und ausgesetzt und mit Gelehrsamkeit und Geschick und feinster Ausführung erfüllt.

England. In der Königl. Hofoper geht heute „Der fliegende Holländer“ in Scène. Für Sonnabend sind die „Nonnau“ und die „Puppenfee“ angezeigt.

England. Ein Lichtenberg'scher Kunstsalon im Historischen Theater (Königl. Hoftheater Altona) ist für überwiegend Freitag, eine Vorstellung von Henle's „Welt“ angezeigt, die zu einer seltenen Zeiterinnerung giebt. Frau Bauer scheidet mit gekennzeichnetem Tage nach Schubert's „Ehrenmutter“ aus. Die nächsten Rollen werden die Hofschauspielerin von Herren Anthes und Scheibemantel dargestellt und der alte Landmann von Herren Nebuschka. Die mittleren Rollen Georgios und Chrysolla werden von Herren Schaub und Al. Bohenberger, sieben der Handlung gänzlich fern und können selbst ein vorübergehendes Interesse nicht erwecken. Die Königl. Kapelle ist, wie immer vorzüglich, die Oper und ausgesetzt und mit Gelehrsamkeit und Geschick und feinster Ausführung erfüllt.

England. Ein Lichtenberg'scher Kunstsalon im Historischen Theater (Königl. Hoftheater Altona) ist für überwiegend Freitag, eine Vorstellung von Henle's „Welt“ angezeigt, die zu einer seltenen Zeiterinnerung giebt. Frau Bauer scheidet mit gekennzeichnetem Tage nach Schubert's „Ehrenmutter“ aus. Die nächsten Rollen werden die Hofschauspielerin von Herren Anthes und Scheibemantel dargestellt und der alte Landmann von Herren Nebuschka. Die mittleren Rollen Georgios und Chrysolla werden von Herren Schaub und Al. Bohenberger, sieben der Handlung gänzlich fern und können selbst ein vorübergehendes Interesse nicht erwecken. Die Königl. Kapelle ist, wie immer vorzüglich, die Oper und ausgesetzt und mit Gelehrsamkeit und Geschick und feinster Ausführung erfüllt.

England. Ein Lichtenberg'scher Kunstsalon im Historischen Theater (Königl. Hoftheater Altona) ist für überwiegend Freitag, eine Vorstellung von Henle's „Welt“ angezeigt, die zu einer seltenen Zeiterinnerung giebt. Frau Bauer scheidet mit gekennzeichnetem Tage nach Schubert's „Ehrenmutter“ aus. Die nächsten Rollen werden die Hofschauspielerin von Herren Anthes und Scheibemantel dargestellt und der alte Landmann von Herren Nebuschka. Die mittleren Rollen Georgios und Chrysolla werden von Herren Schaub und Al. Bohenberger, sieben der Handlung gänzlich fern und können selbst ein vorübergehendes Interesse nicht erwecken. Die Königl. Kapelle ist, wie immer vorzüglich, die Oper und ausgesetzt und mit Gelehrsamkeit und Geschick und feinster Ausführung erfüllt.

England. Ein Lichtenberg'scher Kunstsalon im Historischen Theater (Königl. Hoftheater Altona) ist für überwiegend Freitag, eine Vorstellung von Henle's „Welt“ angezeigt, die zu einer seltenen Zeiterinnerung giebt. Frau Bauer scheidet mit gekennzeichnetem Tage nach Schubert's „Ehrenmutter“ aus. Die nächsten Rollen werden die Hofschauspielerin von Herren Anthes und Scheibemantel dargestellt und der alte Landmann von Herren Nebuschka. Die mittleren Rollen Georgios und Chrysolla werden von Herren Schaub und Al. Bohenberger, sieben der Handlung gänzlich fern und können selbst ein vorübergehendes Interesse nicht erwecken. Die Königl. Kapelle ist, wie immer vorzüglich, die Oper und ausgesetzt und mit Gelehrsamkeit und Geschick und feinster Ausführung erfüllt.

England. Ein Lichtenberg'scher Kunstsalon im Historischen Theater (Königl. Hoftheater Altona) ist für überwiegend Freitag, eine Vorstellung von Henle's „Welt“ angezeigt, die zu einer seltenen Zeiterinnerung giebt. Frau Bauer scheidet mit gekennzeichnetem Tage nach Schubert's „Ehrenmutter“ aus. Die nächsten Rollen werden die Hofschauspielerin von Herren Anthes und Scheibemantel dargestellt und der alte Landmann von Herren Nebuschka. Die mittleren Rollen Georgios und Chrysolla werden von Herren Schaub und Al. Bohenberger, sieben der Handlung gänzlich fern und können selbst ein vorübergehendes Interesse nicht erwecken. Die Königl. Kapelle ist, wie immer vorzüglich, die Oper und ausgesetzt und mit Gelehrsamkeit und Geschick und feinster Ausführung erfüllt.

Louise verw. Schomburg
geb. Angel
im Alter von 50 Jahren nach langem, schwerem Leben sanft verschieden ist.
Dresden, den 23. August 1893.
Die tieftauernden Kinder.

Nach Gottes unerhörlichem Nachdruck entschließt vorigestern Abend das Urtheil noch zu ihrem Leiden im Alter von 75 Jahren unsere gute Schwester, Schwägerin und Verwandte
Frieda Lein.

Um stilles Weisheit bitten
die tieftauernden Hinterbliebenen,
Ottendorf, Freiberg, Werdau, Rötha, Rittergut und
Schwarzenberg.
Die Beerdigung findet Freitag den 25. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstrasse - Haltestelle Ottendorf - Ostrau, aus statt.

Gestern Vormittag 8 Uhr verabschiedet nach langer Krankheit in Goetsch unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Friederike Louise verw. Zwahr.

Dies allen Verwandten und Bekannten zur schmerzlichen Nachricht.
Dresden-Strehlen u. Goetsch, am 23. August 1893.

Paul Zwahr,

im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit für meine liebe Schwester findet Freitag den 25. ab. 14 Uhr Nachmittags, im Trauerhaus, Königstraße 21, 3. Etage statt; die Beerdigung um 4 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof.

Rechtsanwalt Albert Meyer.

Die Beerdigung meines lieben Gatten

Engelbert Greif

heute Donnerstag Vormittag 10 Uhr von der Halle des alten katholischen Friedhofes aus statt.

Prima Greif geb. Fehrenbach.

Dank.

Für die zahlreiche und ehrbare Theilnahme von nah und fern beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters herzlich danken unterliegt uns die Dankbarkeit. Insbesondere dem Verein der Turner, den Christbaumbrüder und Gastwirten, sowie die erhabenden Gedanken des A.-M. Gelangvertrages. Dank auch Herrn Pastor Voß für die trostreichen Worte am Grabe unseres thuenen Enkelkindes.

Dresden-Strehlen, den 23. August 1893.

Die trauernde Witwe

Ida Kluge nebst Kindern.

Burüdienst vom Grabe unterer gelebten, unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter

Fran Friederike verw. Dörfeling

geb. Kaiser

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege für den reichen Blumenschmuck und die innige Theilnahme, bescheiden auch Herrn Pastor Dr. Kühn für die trostreichen Worte am Grabe unserer

tiefgefühltsten Dank.

Dresden, am 22. August 1893.

Emil Dörfeling. Gustav Gärtner.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres thueren Enkelkindes sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen hierdurch meinen

tiefgefühlteten Dank.

Dresden, den 22. August 1893.

Ida verw. Gaußei-Secrelär Heyde.

Vermählungs-Anzeige.

Hugo Schwarz

Helene Schwarz

geb. Witsch.

Dresden, den 19. August 1893.

Gestern früh verstarb nach kurzem Kranksein unter einiger Dunge im Alter von 2 Jahren 6 Monaten. Schmerzerfüllt theilen dies mit

Dresden, Kamalgaße 24

Paul Bittner

und Frau.

Die Beerdigung findet d. 25. d. früh 8 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Dienstag d. 22. nach langer, schwerem Leben unsere liebe, alte, treuende Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Henriette Höhne,

im 71. Lebensjahr nach Gottes Willen ruht u. ruhig entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetraut an

Friedrich Höhne,

geb. Bittner a. D.

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag d. 25. Aug. Nachm. 4 Uhr von der Halle des Trinitatistifriedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung

unserer lieben Tochter findet heute Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Otto Reischuh u. Frau.

Die Beerdigung</b

Beg. 1861.
Fleischer's Expedition:
Gassen: 9-1 u. 3-7. Sonnt. 11-12.
Wilsdrufferstr. 28. 2.
jetzt dicker, schnell u. schön:
Tafellieder, Gedichte,
Zitate, Prolog, Gedichten,
Käufe, Testamente,
Entschuldigungen, Geschenke,
Eingaben an alle Gegenden,
Gesuche, Briefe, Verträge etc.
Ankunfts u. Rath in
Rechts- und Vermögensachen!
Auch briefl.

Vater H. Schneider,
der Breitestraße 14. 2. Et.
Gesuche, Gedichte,
Dresden. Prolog, Briefe etc.

Pianist Hippe,
Seidnerstraße 5. 1. empfiehlt sich
in Pianospartien. Vogelcheben,
Schriften etc. auch auswärts.

Stellung,
Existenz

Dienst und Leben durch 3 - Dimensionen.
Verein der Staats-Comics, Land-
wirtschaftlichen Schauhalle in
Zittau erwerben. Preissatz ge-
steigerte Landwirtschaftliche
Bauernverein Steine, Teutoburgia 12.

Lina Köhler,
Modistin,
Dresden-N. Lübecksplatz 10
Gute Antoninerstraße.
erste Unterricht in fein.
Putz u. Kleid.

Gesuche,
Käufe, Verträge, Rechtsafe.,
Rath in Sachsen.
Ferd. Heller,
kleine Blumen-Apotheke 30. II.

Rackow,
Altmarkt 15.
Schönschnellschreiben.
Mitarbeiter, Buchdrucker,
Bücherei, Künstler, Redakteur u.
Ankunft u. Briefe sofort.

Tanz-
Unterricht Odeum,
Carlsstraße 3.

Zahlung den 3. Sept. Abm.

Der Unterricht ein Sonntags-

Curio. Montag den 4. und

Montagabend den 5. Sept. ab 8.

Uhr bis 10. Wochen Curio.

sonst. 12.20. Menetius Cur-

tel für nächste Term. unter Be-

richten bestimmt. Uhr 10. Erster-

Unterricht am 2. Sept. 10. Min-

uten. Anfangs 10. Minuten.

Unterricht bis 10. Min.

Unterricht bis 10. Min

Neumann's Concerthaus,
8 Schlossgasse 8, u. d. Altmarkt.
Heute Concert. Eintritt frei.
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll G. O. Kunze.

Feen-Palast,

19 Scheffelstraße 19.

Täglich

Concert und Vorstellung,
ausgeführt von dem ersten Komponist und Bandredner der
Gegenwart Herrn J. Wachanski gen. Steiner-Sepp
mit seinen Kollegen aus Wien.
Anfang 7 Uhr. Eintritt nur 20 Pf.
Hochachtungsvoll Ehrhard Krause.

Gasthof Gittersee.
Heute Donnerstag
großes Gesellschafts-Vogelschießen
mit Concert und Ball,
wozu ergebenst einladet hochachtungsvoll G. Grundmann.

Lincke'sches Bad.
Heute Donnerstag, den 24. August,
Vogelschießen,
Anfang 4 Uhr,
später ein Tänzchen,
wou ich alle Lieferanten, Nachbarn, Freunde und Bekannte mit
der Bitte einlade, recht zahlreich zu erscheinen.
Hochachtungsvoll E. Laube.

Johannesgarten,
7 Johannesstrasse 7 und Ringstrasse.
Bestensliches Lokal der Residenz.
Vorläufige, billige Räume. Vier aus Prima-Brancen.
Erste Lage für Familien und Vereine empfohlen.

**Erste allgemeine deutsche
Sportartikel-Ausstellung**

zu Hannover

vom 1. bis 14. November d. J.

In eigens dazu errichteten, ca. 6000 Meter großen Räumen, von
familiären Artikel für Stern-, Fahr-, Reise-, Jagd-, Schieß-,
Radfahr-, Wasser-, Turn-, Hebe- und Spielwaren, Ateliers, Schuhe
und Vollschuhport, Fischerei, Wirtschaften, Geträger- u. photograph.
Amateurbild u. Tafel, zt. gold-, silb. u. bronce. Medaillen in un-
begrenzter Zahl; Ehrenpreise für jede Klasse. Schluss der Anmel-
dung am 31. Aug. d. J. Der ausführende Ausstatter:

A. Renke.

Leibbinden.

Carl Kunde
Pirnaische-
strasse 45 concess. Bandagist Wallstrasse 19
Gegründet 1787. Orthopädist. vormals: E. Richter.

Große Auswahl sowie Anfertigung von Hilfsmitteln für Chirurgie, Orthopädie und Krankenpflege.
Meine verbesserten **Bruchbänder** mit Wasserpelotten bieten sichere Hilfe in schwersten Fällen u. werden empfohlen durch die meisten chirurgisch-Autoritäten Dresden. Mein Schriften über „Die Behandlung der Brüche etc.“ gratis.
Für Damen in beiden Geschäftsräumen weibliche Bedienung.

Etabliert 1861 Spülkannen.

Original Amerikanische Rasenmäh-Maschinen,

Grabespaten, Grabgabeln, Rechen, Schaufeln, Haken, Zensen, Garteneisesser, Garteneheeren, Baumsägen, Baumkräne, Baumkästen, Gartensprinkler.

S. Kunde & Sohn,
43 Pirnaischestrasse 43, Gartenwerkzeug-Fabrik.
(Gegründet 1787.)

Unter Oberhöchstem Protectorat Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen.

Internationale Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 1893

vom 25. August Leipzig bis 5. September.

Eintrittspreise: Den 25. August 4 Mark, 26. August 3 Mark, 27. August 2 Mark und folgende Tage 1 Mark.

Billet-Bücher, à 12 Stück, im Vorverkauf 12 Mark bei Herrn **Edm. Sauer**, Samenz Handlung, Leipzig, Petersstraße, Hofmann's Hof, und den bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

Carl Wasmuth's Hamburger Kaffee-Mischung heißt nur getrunken die **doppelte Auslebigkeit** jeden anderen Kaffees: 1 Marklohn — 7 bis 8 Tassen! **Carl Wasmuth's Hamburger Kaffee-Mischung** kostet das Pfund nur 60 Pf., prima 70 Pf., zweckmäßig 90 Pf. **Carl Wasmuth's Hamburger Kaffee-Mischung** ist absolut unreinreit in Ware und Billigkeit. **Carl Wasmuth's Hamburger Kaffee-Mischung** und, wenn wohl und bald mit Bohnentheil genossen, von Aromenreichen waren Kaffee vorgezogen und ließt alsdann das Roth 6 Tassen, wobei man immer noch über die Güte der wertigen Ausgaben erstaunt. **Wasmuth, Hamburg, Uhlenhorst.**

General-Agent: Georg Münnich, Dresden-A., Wartstraße 6.

Lebensversicherungs- u. Ersparnissbank in Stuttgart.

Gegründet 1851. Unter Staatsaufsicht.

Todesfall- und Alters- (Kinder-) Versicherungen.

Aller Überschuss kommt den Versicherten zu gut.

Ver sicherungsbestand: ca. 380 Millionen Mark.

Bank vermögen: ca. 103 Millionen Mark.

Dividende für die Todesfallversicherten: 40 % der ordentlichen Jahresprämie und extra 20 % der alternativen Zusatzprämie oder 3 % steigende Dividende aus der Gesamtprämie einschließlich Zusatzprämie.

Versicherungs-Anträge nimmt die Bank wie ihre bekannten Vertreter entgegen.

Rückstättliche

3ähne,

gaue Gebisse, Plomben etc. in nur außer, solider Ausführung unter Garantie. — Reparaturen und Umbauten nicht passender oder defekter Gebisse schalltuens bei billigsten Preisen.

Schonendie Behandlung.

J. Frödrich,
20 Waizenhausstrasse 20,
neben Restaurant Société.

Gummi-
waren jeder Art, bester Qualität, empfohlen und beweitet gegen Nachnahme **Richard Freistehens**, Dresden, Postplatz, zwischen der Weinhof- u. Annenstraße.

1 Schlafzimmer-Einrichtung

nach engl. Stil, sowie 3 kleine Blüth-Neitanlagen. Sobald Gelegenheit halber billig zu verkaufen. König-Johannstraße 7. 3.

Ein klein, prächtiges Cab.-Pianino,

in fabelloem Stand u. wunder- schönem Ton, welches 650 Mark. nicht zu erreichen. Preis 100 Mark. u. Preis wegen Gewährungsangabe zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Fabrikat 11. 2. Et.

Gebr. Regel,

4 Mit lang. 3 Mtr. hoch, in Schnittvorrichtung passend, zu tunen gew. Nähmaschine.

Bischofswein 73 vtr.

Grosser Posten Kartoffeln,

schöne Magdeburger, a Centner 230 M. Große Kästen 33.

Ferde-Gesuch.

Auf ein grügeres Gut werden während der diesjährigen Herbstfahrt ein Paar gute Pferde — ausschließlich nur zur Ackerarbeit — bei guter Pleine und Behandlung zu leihen ge- sucht. Off. unter L. G. 859

in die Exped. d. Bl. erbeten.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

Meerane.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwagen

im Preis von 12 Mark zu ver-kaufen. Aufzugsstr. 37, 4.

Arno Vieweg,

<p

Königliches Belvedère

der Brühlschen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.
Direction: Königl. Musikdirektor A. Trenkler.

Aufgang 18 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten

Heute und täglich

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Militärkapelle des 2. B. Großherzogl. Mecklenburg. Regiments Nr. 89 aus Neutrebbin unter Leitung des Militärdirektors Herrn F. Barald und unter Mitwirkung des Cornet à Piston- u. Kammervirtuosen Herrn Ch. Flescher von der Hof-Kapelle in Meiningen.

Programm:

1. Kaiser-Wilhelm-Marsch u. Allegro. 2. Concerto a. Op. "Waffen" von Leopold u. Walther. 3. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 4. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 5. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 6. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 7. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 8. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 9. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 10. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 11. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther. 12. Concerto a. Op. "Die Freude" von Walther.

Aufgang 18 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnementen und Vereinsmitgliedern haben gegen Nachzahlung Gültigkeit und sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Das Concert findet bei jeder Witterung statt und bietet die Marathons angesungen und gespielten Aufenthalts.

Hochachtungsvoll Moritz Czanzler & Co.

Schillergarten Blasewitz.

Heute Donnerstag den 24. August

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. I. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.

Direction: O. Herrmann.

Aufgang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnementstickets 5 St. 1 M. 50 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse zu haben.



Helbig's

Etablissement.

Heute

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der R. Sächs. Pioniere unter Leitung des Königl. Pionierregiments Herrn

A. Schubert.

Faszer-, Operetten- und patriotischer Abend.

Aufgang 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 11 Uhr.

Verkaufsstellen sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

Heute

Grosses Concert

von der 26 Mann starken Kapelle unter Leitung ihres Musikkapellmeisters

Herrn A. Wentscher

und unter gütiger Mitwirkung der Gesangvereine

"Lukas", "Rienzi" u. "Wettin Dresden-N.",

Dirigent: Herr Musiklehrer G. Rohland.

Aufgang des Concerts 5 Uhr, der Gesänge 8 Uhr.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Weißes Schloß.

Heute Donnerstag und täglich

Concert

der Großherzogl. Hof-Hofsänger aus Karlsruhe.

(Süddeutsche Männer-Doppel-Quartett.)

Aufgang Nachm. 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Weißer Adler.

Sonnabend, am 26. August.

Concert der Großherzogl. Hofopernsänger aus Karlsruhe.

Vorletzte Woche!

Ausstellung im Gewerbehause.

Heute Eintrittspreis 50 Pf.

Geöffnet: Vormittag 9 bis Abend 7 Uhr.

■ Ziehung der Ausstellungs-Lotterie 4. September und folgende Tage. ■

RÉUNION.

Geistiger Verein für Ober-Poschwitz und Weisser Hirsch.

Freitag den 25. August

Abends 8 Uhr

Concert

unter gütiger Mitwirkung

von Frau Gertrud v. Kleiter mit ihrem Damenchor, der Opern- und Concertvögelin Al. Margarethe Knoop, der Herren Königl. Kommandeur Schreiter, Schauspieler Beck und Touloumler Clemens Braun.

PROGRAMM.

1. Das große Hallenujaz für Frauenchor Dr. Schubert.
2. Elegie für Violin (Herr Schreiter) Wagner.
3. Wie die Elisabeth a. Tamburin (Al. Knoop) Wagner.
4. Das Hexentanz (Herr Beck) Wihenbrück.
- a) Chor d. Venus a. "Paradies u. Peri" Stimma Schumann.
- b) Soli: Die alte Nöbel. Ich. Al. Schreiter und v. Glimes.
- c) Am Thal" für Frauenstimmen mit obligater Stimme. Stimma.
- d) Concertino für Violin (Herr Schreiter) Verlet.
- e) Du bist die Welt Al. Schubert.
- f) Die kleine Wahnsinn Lieder für Sopran. Bichner.
- g) Ein Vließlein Al. Knoop.
- h) Die Heimkehr des Knablings (Herr Beck) Georg Gregor.
- i) a) Frühlingsfeier. Stimmg. mit Clavier Wiener-Obersleben.
- b) Tanzen im Grünigen Kämenhof M. v. Weingfeld.
- c) Sopran-Solo: Al. v. Glimes.

Victoriat Salón

Sonnabend den 26. August

Eröffnungs-Vorstellung

mit

Grossem Concert,

ausgeführt von der aus 20 guten Minuten bestehenden Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Reh

und

I. Auftritt nachgenauer Künstlerspecialitäten:

4 Schwestern Rohnsdorf,

Wiener Damen-Gesangs-Quartett:

The 3 marvellous Eugènes,

die besten Lusttänzerinnen der Zeitzeit:

Cavalleria Rusticana,

2 Damen und 3 Herren.

italienisches Mandolinen-, Gesangs- und Tanz-Quintett;

Mr. Charles Bookmann,

Rauchkünstler, Ventilokonquist u. Thierstimmen-Imitator.

gesungen von Miss Dorely:

Hr. Bernhard Wilhelmy.

Original-Gesangs-Stomiter:

Geschw. Christoffersen,

Schwedisch-norwegisches Tänzer-Duo:

Frères d'Oretta,

musikalische Eccentriques:

Mr. Charles Jigg

mit seiner dressirten Thiergruppe:

4 Ziegenböcke, 4 Gaufe, 2 Hunde und 1 Affe.

A. Thieme.

Morgen Freitag Eröffnung des Tunnel-Restaurants

Grossem Frei-Concert,

ausgeführt von der Wiener Wasser-Gigert-Kapelle.

Stadt-Park,

19 große Meissnerstraße 19.

Heute großes Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sachsen Train-Bataillons Nr. 12.

Direction: Carl Beck, Sabatrompeter.

Aufgang 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Julius Spiegler.

Heute findet mein erstes großes

Vogelschiessen,

verbunden mit Concert und Ball, statt. Lade hierdurch alle

Freunde, Gäste und Bekannte nochmals ganz besonders ein.

Beginn des Schießens punt 4 Uhr.

Restaurant

zur Herzogin Garten,

Ecke Ostra-Allee und Herzogin Garten.

Heute großes Garten-Frei-Concert,

wogu ergebnisti einladet Achtungsvoll C. Retzschke.

Vorletzte Woche!

Ausstellung im Gewerbehause.

Heute Eintrittspreis 50 Pf.

Geöffnet: Vormittag 9 bis Abend 7 Uhr.

■ Ziehung der Ausstellungs-Lotterie 4. September und folgende Tage. ■



Panorama

international,

Marienstraße 20, 1. (Neben)

geöff. Vorm. 10 bis geg. 10 Uhr.

Die Woche höchstens.

Neu, z. ersten Mal II. Abteilung

Reise a. d. Mosel.

Partien von Luxemburg bis Coblenz.

Welt-Restaurant

„Société“

18 Faisenhansstraße 18.

Eröffnung der neu erbauten

Theater-Bühne

im glänzend renovirten Concertsaal.

Grötes Aufstreben

berühmter Gesangs-Künstler, u. a.

Fräul. Marie Grube,

Costüm-Soubrette 1. Ranges,

Herr Rich. Gersdort,

beliebter Humorist und Gesangskünstler,

sowie des Instrumental-Künstlers

Signor Ortelly,

Großherzogl. Mecklenburg-Schweriner Klav.-Virtuos.

Gutes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hauses.

Direction: Kapellmeister Herr C. Krause.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 1/2 58 Uhr.

Gewähltes Programm. Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

Feldschlösschen.

Heute Donnerstag

Grosse

Luftballon-

Fahrt

mit sensationellen Neuhheiten des berühmten Luftschiffers Paul Feller mit seinem Meteorballon

, „Mars“,

verbunden mit gr. Instrumentalconcert, ausgeführt von Mitgliedern der Meissnertheater-Kapelle.

Leitung: Herr Porsehe.

Aufgang des Concerts u. der Ballonfahrt Nachmittags 4 Uhr.

Aufstieg des Ballons gegen 6/7 Uhr.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse Nr. 9. Quellmalz & Adler.

Vertliches und Sächsisches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Mit Allerhöchster Genehmigung soll der vom Friedrich August-Viertag in Hochstädt Sieben am linken Ufer der Elbe nach der Döbner Straße führende Hahneweg, Kreischaer Straße benannt werden. Ferner hat der Rat beschlossen, die Döbner-Straße über den Polz-Viertag bis zur Pannier-Straße, die Döbner-Straße bis zur Heider Straße am Friedrich-August-Viertag und die Mochitzer Straße bis zur Döbner Straße zu entreden. In Verbindung damit sollen daher im Laufe des nächsten Monats die Nummern der Grundstücke in der Döbner-Straße, Döbner-Straße, Friedrich-August-Viertag, Mochitzer-Straße, Kreischaer Straße, Vosseler-Straße, Heider-Straße, Röthaler-Straße und Zelle-Straße geändert werden.

Wir erhalten folgende Zuschrift: In Nr. 234 ihres geschätzten Blätters bringen Sie eine Abhandlung des Birnauer Anwalts begülliglich des in und um Dresden existenten Bauwundels. In dieser Abhandlung ist so ziemlich Alles beleuchtet worden, in welcher Weise man heutzutage zu bauen pflegt; jedoch die Hauptbache reip. der Grund dieses Bauwundels ist entweder vergebens oder aus Unkenntnis nicht erläutert worden. Daraus fühle ich mich veranlaßt Ihnen durch eine nähere Ausbildung in dieser Angelegenheit zu geben, mit der Bitte um Veröffentlichung. Daß der Bauwundel wieder in höchster Mühle steht, unterliegt wohl keinem Zweifel, wie aber gerade der Birnauer Ans. dazu kommt, sich um unsere Dresden Verhältnisse zu bemühen, bezweife ich deshalb nicht, weil gerade aus Wien und Umgegend Leute ihr Leben wegschickten in Dresden getrieben haben und in vielen Fällen die Ursache gewesen sind, daß Dresden Handwerker und Dienstleute ihr Geld auf Neubauten eingebüßt haben, wie es mir selbst in einigen Fällen passiert ist und worüber ich Ihnen in einer späteren Auskunft zu geben bereit bin. Was nun den Bauwundel im Allgemeinen betrifft, so kann ich Ihnen ein Beispiel aufzählen, wie ich's jüngst durch einen meiner Bekannten erfuhr: Der selbe hatte im Frühjahr dieses Jahres durch Annonce eine Baustelle mit möglichst hoher Auszahlung zu erwerben gehucht; aus dieser Annonce ist ihm nicht eine einzige Offerte vorgegangen, wodurch weiß der Betreffende reell bauen wollte und deshalb für den gleichen seine Baustelle in der von ihm gewünschten Weise und Fuge zu haben war. Den betv. Bauteilnehmern, die zugleich Baugeldgeber und noch mehr sind, ist es lediglich darum zu thun, Leute ohne alle Mittel zu erlangen, die nachdem sie die Baustelle erreichen, d. h. ohne Anholung einzutragen lassen, dann als Bauherren austreten und so lange den Bau weiterführen, bis der bessere Baustellen- und Geldleiter es für nötig erachtet, nunmehr denselben auf eigene Rechnung zu betreiben. Der so darin als Strohmann gediente Bauherr hat nun seine Dienste bereitgestellt, während des Baues gut gelebt und, falls er Sparian geschehen ist, sich noch an Kosten der armen Handwerker und Dienstleuten ein kleiner Taschengeld von einigen Hundert Mark erstanden, wovon er dann eine Zeit lang als Privatist lebt, bis sich ihm wieder eine neue Gelegenheit bietet, die Bauherrn zu spielen.

In einem großen Geschäft auf der König-Johannstraße hat in vorangegangener Nacht ein Säbchine, der sich vermutlich Abends hat einschlafen lassen, die sog. kleine Ladenlaije ausgeplündert und ca. 200 M. aus derselben entnommen. Er hat sich dann von einem Konservierer der 1. Etage aus auf die Straße verabschiedet und ist so entkommen. Gestern früh beim Morgenrauschen gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

In der Nacht zum Mittwoch gegen 11 Uhr wurden schon wieder in der noch immer unbeliebten Töpfervorstadt schwere Anschläge auf die Leute geübt.

Auf der Nicolaistraße waren vorgestern Nachmittag in dem Hof eines Gründstückes Breiter angefahren und dann flüchtig aufgezogen worden. Die Kinder, die dort spielen, tummeln sich in der Nähe der Bretter, die leichter fallen um, und dieser wurde das 5 Jahre alte Mädchen eines Schlosserminters so erheblich am Kopf verletzt, daß sein Leben in Gefahr stand.

Südlicher Niederdöbeln sollen nach Rudolf Falb für den 27. August, einen "fiktiven Tag zweiter Ordnung", sowie für den 3. September zu erwarten sein.

Wie schon kurz mitgetheilt, wird am Sonntag, den 3. September, ein Sonderzug für militärische Fahrzeuge von hier nach Leipzig abgeschlossen. Dieser Zug bietet eine überaus günstige Gelegenheit zum Besuch der dortsliegenden Jubiläums-Gartenden-Ausstellung. Der Sonderzug wird am genannten Tage früh 5 Uhr 50 Min. vom Bahnhofsvorplatz und 6 Uhr 5 Min. vom Leipziger Bahnhof abfahren, in Magdeburg, Köthen und Gotha anzuhalten und auf dem Rückweg wiederum 6 Uhr 50 Min. vom Bahnhofsvorplatz und 5 Uhr 5 Min. ankommen. Die Fahrten der Bahnlinien sind von allen Stationen gleich und die Zugreisen 450 M. in 2 und 3 Kl. in 3. Klasse. Der Verkauf der Fahrkarten beginnt am 1. September.

Von einem diesjährigen Gültigkeitsmann, der mit dem üblich gewordenen hohen Lombardzinthus des Reichstags nicht alleinstand ist, wird das folgende über den Gültigkeitsbereich bei den Beobachtern des städtischen Leihamtes (Neuköllner Rathaus und Wasserstrasse) mitgetheilt. Viele niedrige Einwohner kennen noch nicht die an den genannten Amtsstellen getroffene Einschränkung der Belebung von Staatspapieren, Insassen und Erbgenossenbuden, die unter den billigsten Bedingungen in konstantester Weise bewilligt wird. Gleichwie die nötige Sparsame ihres Spartenlagen in allen wechselnden Zeiten 3-4 Proz. Renten vergütet hat, so ist auch beim Leihamt der Anfang für Wertpapiere ein habiter von 6 Proz. pro Jahr und werden über diese Beginning hinzu Provisionen, Beauftragungen usw. je 1/2 Jahr, wird aber höchstens auf die doppelte Zeit und darüber hinaus verlängert. Rückzahlungen, Abzahlungsabzüge, Nebenabzüge können jederzeit erfolgen und werden die Renten nicht mehr nach Monaten, sondern nach Tagen berechnet. Die Namen der Darlehnsnehmer sind in der Regel nicht zu nennen, ob sie werden diese Wertpapiere veräußert, gekauft und verkauft von den übrigen Vermögensbesitzern. Es sind dies Vorfälle, welche eindringlich für Bewahrung dichter von der Stadt garantirten Betriebsstellen sprechen.

Der Verein Gewerbetreibender Dresdens befürchtete am letzten Montag zwei industrielle Etablissements, zuerst die Tröstlings-, Strumpf- und Wollwarenfabrik von Dr. Oettemann u. Co. und die Wollwarenfabrik von Joh. Kühl im benachbarten Plauen. In beiden Etablissements, welche zu den ersten ihrer Branche hierzu zu zählen sind, wurde den Bewohnern die geacmte Fabrikationsmethode vorgezeigt. Ein gefährliches Verhantement mit Tinte im Westendlohnern bildete den Stützpunkt des Anklages.

Der Centralausschuss des Deutschen Evangelischen Schul-Longtreffes, der, wie mitgetheilt, am 28. und 29. September in Dresden ist, hat jedoch d.s. Programm zum Kongreß verhindert. Dennelben ist ein Anfall an die evangelischen Christen verhindert, in dem der Reich der evangelischen Volksschule betont wird.

Der Dresdner Verein zum Schutze der Thiere unter dem Protektorale St. Augustines hat dieser Tage an das König. Ministerium des Innern wiederholt die Eingabe um Einführung des allgemeinen Maulkorbzwanges für alle Hunde in Sachsen erneuert. Der Verein weiß darauf hin, daß in Dresden die Hundeverbote fast permanent ist, da sich immer, wenn die eine Spur abläuft oder eben erst abgelaufen ist, ein neuer toller Hund findet. Die Statistik konstatte, daß in den Jahren 1889 bis 1891 an routhedächtigen Hunden 178 gestorben sind und zwar in den Amtsgerichtsmannschaften Altton 74, Borna 31, Löbau 29, Kamenz 21, Bautzen 17, Freiberg 3, Meißen 2, Dresden-Alstadt 1 und Dresden-Neustadt 1, und das kommt die Routhedämmermannschaften, welche von der österreichischen Hundeenterprise sind, gar nicht oder sehr vereinzelt tollwütige Hunde auszuweisen haben, während solche in den Routhedämmermannschaften am stärksten aufgetreten sind. Es wäre nun jedoch der allgemeine und immerwährende Maulkorbzwang im ganzen Königreiche des sächsischen Staates gegen das Vorkommen toller Hunde und es wird dabei auf's Neue hingewiesen, daß der Maulkorb das kleinste Leid für die Hunde ist, das über das monatliche Einwirken verbergen und das führen an der Seine meist die Gesundheit des Thieres fört. Da das Tragen von Maulköpfen eine tägliche Beschädigung der Hunde von Seiten ihrer Besitzer bedingt, so wird dadurch auch das Verbot durch gelinde Hunde verhindert. Deshalb eben wendet sich der Verein — und wir uns — im wohlbewohnten Interesse aller Landeskinder — auf's Neue mit der obigen Bitte an das sächsische Ministerium.

Die Arbeiter der Steinmeierbranche, die ebenfalls seit gestern seit vorigem Montag, die Zahl derselben beläuft sich auf mindestens 700. Neben die Unruhe des Streiks ist bereits wiederholt hier berichtet worden: Die Arbeiter legen mit 2 Arbeitseibern in Rohrbefestigungen und hatten bei denselben die Arbeit niedergelegt. Die Meister, welche jetzt auf organisiert sind erklärten, daß sämlich ihre Werkstätte schließen würden, wenn diese partikuläre Streiks nicht bis Sonnabend, den 19. d. R. beendet wären. Die Gehilfen geben sich nach und so wird seit Montag auf den meisten und größten Werkstätten (darunter der Bahnhofsbau, der Bau des Finanzministeriums, der Trinitatiskirche, der 4. Brücke auf Neustädter Seite u. s. m.) nicht mehr gearbeitet. Dieses Mal ist also den Gehilfen der Stadt vor die Thore gesetzt worden. Die Arbeiter haben nicht geglaubt, daß die Meister ihre Drohung wahr machen würden und sind von dem Streik überwältigt worden. Sie ziehen nun Alles auf, um den Sieg zu erringen. Sie haben ein Streikcomitee gebildet und ein Streikbüro in's Leben gerufen. Wer abreißt, bekommt 6 M. Unterstützung, doch darf der Betreffende nicht nach Wien gehen. Die dortigen Meister gehören nämlich der bietigen Werkverorganisation an und viele der hier zur Beweinung kommenden Städte werden in Wien gesetzlich für Wien und Umgebung in letzteren der Gehilfen gleichfalls ein Generalschiff in's Auge geführt. Vorhollebem ist dieses Mal auf Seiten der Arbeiters entschieden Reaktion vorhanden zu einer Einigung. Es ist deshalb zu hoffen, daß, wenn auch die Meister sich nachgiebig zeigen, die Arbeit bald wieder überall aufgenommen werden wird.

In vorangegangener Nacht verübte ein hier wohnhafter jugendlicher Schneiderschüler auf der Kaiserstraße einen bedenklichen Unfall, indem er sich auf die Stiege leigte und trat, als ob er schwer betrunken oder trank sei. Mitteidige Straßenpolizisten hörten ihn auf und trugen ihn ein Stück, woran es anscheinend bester mit ihm wurde und er allein gehen konnte. Er ging aber in einem Bogen wieder auf die Kaiserstraße und sang den Spatz von "Neuem an". So wurde er nicht weniger als 4 Mal, weggetragen. Ein älterer Junge dieses ganzen Vorgangs überriet schließlich einen Wächter herbei, der das Bürgertum antritt, wollte. Nun befand sich der Spatz Vogel plötzlich kluge Peine und rief in gewohntem Sägen aus. Gleichwohl wurde er wieder eingeholt und aufgefischt. Er durfte für seine Witte wohl tüchtig blechen müssen.

Dieziehung der 3. Klasse der 124. Königl. sächsischen Landeslotterie findet am 4. und 5. September statt.

Auf der Glashütte ereignete vorgestern Nachmittag ein etwa 30 Jahre alter Arbeiter von hier einen großen Menschen in einem Raum laufen. Er rannte mit vorgebeugtem Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

In der Nacht zum Mittwoch gegen 11 Uhr wurden schon wieder in der noch immer unbeliebten Töpfervorstadt schwere Anschläge auf die Leute geübt. Soz. Frauen aus Laubegast begaben sich von der Feuerwehrstation zu Fuß nach Hawe, als sie von zwei Männern am Walde beim Friedhof angegriffen wurden. Auf das durch Musik und Bein dringende Angriffssignal eilten einige dort wohnhafte Leute herbei, der eine auf einem Fahrrad mit einer Laterne. Als dies die Strolche merkten, flüchteten sie, ohne daß sie festgenommen werden könnten. Dies geschah, obwohl weniger als 100 Schritte vom Thatorote z. B. Nachtwachen beim Wasserwerk angelegt sind. Die Friedhofs- und die Wasserwerk-Anlagen stehen der Sicherheit der ländlichen Bevölkerung nicht gerade zu ehren, weniales ist man früher nicht so oft von derartigen Attentaten vernommen, wie seit Errichtung der großen Wasserleitung.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch nicht auf, als ihm das Blatt aus verschiedenen Wunden des Stadels und der Kopftisch herwurzelte. Von den Bürgern gelaufen ist Niemand, ihn anzutreffen. Schließlich kam ein Polizeibeamter hinzu und nahm den mit Blut überströmten, offenbar erschöpften Mann mit sich fort. Er wurde dann in drückliche Verhandlung genommen.

Die beiden wegen Mordordes in Berlin in der Provinz Hannover sitzenden Gefangenen Schlosser Bartsch aus Lübeck und der Handlungsdiener Gustav Seidel aus Lübeck bei Chemnitz verlangten zu Prototyp verdonnen zu werden und wiedereingeschlossen zu werden. Er kam mit vorgebrachten Kopf wiederholt mit aller Gewalt gegen ein altes Stadetor an und wurde auch

Gesuchtes.

Die Ueberfahrtswemmung, welche Bilino am 30. Juli bestritten und der medizinische Wissenschaften zum Opfer gefallen sind, wird in einer Correspondenz des "Post. Med." folgendermaßen geschildert: früh Morgens, als die Menschen eben erst aufgehoben waren, jungen schwarzen Wölfen über der Stadt. Kurz nach 6 Uhr begann der Regen und ging bald in einen Wolkenbruch über. 1½ Stunden lang dauerte das Unwetter und verwandelte die Straßen Bilinos in furchtbare, quergelände Strome, die nichts bewahrten, was sie erreichen konnten. Das Wasser stromte in die Keller und Thüren der Kellerwohnungen, rückte das Eigentum ihrer großtheils armen Bewohner zu Grunde und räubte ihnen das Leben, welche es schändend oder unerwartet antraf. Die Wasserstellen, welche an einigen Stellen eine Höhe von zwei Metern erreichten, haben Bäume, Trottoirs, das Straßengelauf, ja sogar Gebäude unterwühlt, eine Wiedehablinie mit Sand überdeckt, Blöcke zerkrümmt u. s. w. Alle Unfälle aufzuzählen ist unmöglich, aber sind die Verluste enorm. Um 12 Uhr Mittags war der Himmel wieder so wolkenlos blau, als ob nie ein Gewitter gewesen. Hier und da lag man Menschengruppen, welche die Uebereiche ihrer Habe zusammenrissen und das Wasser aus ihren Bewohungen zu entfernen suchten. In der Sowalnaja, in der sich das jüdische Hospital befindet, war den ganzen Tag über das furchtbare Weblagen der Menschen, da seit dem Morgen die Leichen der Ertrunkenen dorthin gebracht wurden. — Die Gemeinschaft der Opfer, die die Ueberfahrtswemmung gesordnet hat, beschließt sich auf 18 Personen, die ausschließlich der ärmsten Classe der jüdischen Bevölkerung angehören. Die Mehrzahl derselben hatte den Tod in der Sowalnaja-Straße, im Hause Niermer, erlitten, wo in dem Kellerwohnung des Hauses in zwei Zimmern elf jüdische Familien, in einer Anzahl von 31 Seelen, zusammengepfercht gelebt hatten. Bereits um 7 Uhr Morgens war das Wasser in ihre elende Behausung eingedrungen. Gestellt hatten sich nur 17 Personen, die am frühen Morgen zur Arbeit gegangen waren. Als die Polizei und die Feuerwehr eindrangen und mit dem Auswuchsen des Wassers begannen, lagen noch einander 16 Leichen zum Vortheile, darunter Frauen, Geisti und Kinder verschiedenem Alter. Den Antheil nach hatte die Faust die Mehrzahl der Opfer im Bette erlitten, da fast alle nur mit Hemden bekleidet waren. Unter den Ertrunkenen befanden sich ein alter Vater mit drei Kindern, eine Mutter mit ihrer Tochter, ein Knabe, der von seinen Eltern zurückgelassen worden, während sie selbst wahrscheinlich ihrem Erwerbe nachgegangen waren. Der zweite Unglücksfall stand in der Wilhelmsstraße, in der Nähe der Grünen Brücke statt. Dort hatten die isolierten Wasserstellen sämtliche Kellerwohnungen und die Räume der unteren Etagen des Hauses Khatzoff überwölbt. In einem der Kellerräume wohnte ein jüdischer Schuhmacher mit seinem Sohne und dreien Mietkindern. Letztere hatten sich bei Beklimmung der Unterkunft mit Hilfe des Nachbarn gerettet, während der Schuhmacher mit seinem Sohne auf dem Dach ihre Aussicht gesucht hatten. Später, als die Gefahr weg, hatten sie, wie ersichtlich, wohl vermutet, dass der Ausgang zu erreichen, waren aber wahrscheinlich von den andringenden Wasserstellen überwältigt worden und ertrunken.

"Als eine Heldin, wie sie Calderon schillert, erwies sich dieser Tage eine junge Spanierin, die ihre Jungen um ihren anten Stil gekrempelt hatten. Sie anstrengendlich schwere Arme, das Urteil der echten Andalusierin mit feurigen, funkelnden Augen und roten Lippen. Ihr Haar, lebte mit ihrem Gatten, den sie betreute, in einer "Quadreria" (Blechstube) in der Nähe von Sevilla. Ihre Brautenehre galt ihr mehr als alles andere, und Niemand hatte noch den guten Ruf der schönen Donna, die sich der allgemeinen Achtung erfreute, in Zweifel zu ziehen gewagt. Nicht neben dem glücklichen Ehepaar sah eine Art von Don Juan des Dorfes, ein Stierlämpfer, dem man außerordentlich Glück in der Liebe nachschreibt. Sein Werk konnte ihm, wenn man einer im Dorfe verbreiteten Legende glauben darf, widerstehen, und er galt in allen Nachbargemeinden als ein Herzenbrecher par excellente. Seine schöne Nachbarin zu entführen, wollte ihm jedoch nicht gelingen; um sich wegen der entzückten Sklaven zu rächen, erzielte der Tonero überall, dass die Schöne endlich seinen Wünschen nachgegeben habe. Diese Verleumdung machte sofort ihren Weg, einige gute Freunde wogen sich für Weiterverbreitung, die Dorfbewohner begannen zu flüstern und zu spotten, und über Nacht war aus der ehrenbaren Frau eine ehrlose, aus der geschönt eine verachtete geworden. Als die schöne Andalusierin sich in so verderbter Weise um ihren guten Namen gebracht und ihren Mann der Schärheitlichkeit preisgegeben sah, hörte sie, ohne auch nur ein überflüssiges Wort zu verlieren, im Geheimen einen furchtbaren Entschluss. Sie erwartete den Don Juan an der Kirchentür, trat ihm, als sie keiner ansichtig wurde, entgegen, zog blitzschnell ein Messer aus ihrem blutroten Bruststück und stich es dem Verleumer mit den Worten: "Du wirst keine Frau mehr ehren machen!" bis an's Hals in die Brust. Darauf erwartete sie mit verschämt Armen, den Blick auf den Leichnam gerichtet, die Ankunft des Herrn. Alle spanischen Blätter fingen jetzt das Leid dieser echt Calderonianischen Heldin, deren vollständige Freiheitsschreibung man schon heute voranschlagen kann.

"Die Frauen auf dem jährlichen Sozialistenkongress. Wir entnehmen der "Neuen Zeit." die nachfolgende Schilderung des Auftrittes von fünf Rednerinnen auf dem Sozialistenkongress: Ein echt bourgeoisähnlich schmuckloses Lädeln ging durch die nicht gerade anmutigen Reihen, als Herr Volden fünf Rednerinnen entdeckte. Die erste war eine hagere lange Belgierin, M. Glacens: Ihre den blärrischen Soufflereien hörenden Hände zitterten leise, sie lehnte sich und energisch jede Bolzanerie ab. Gleiche Art, räkt sie, gleicher Lohn, so soll es sein für Mann und Frau. M. Glacens steht unter dem Verdacht, Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie erinnerte mit ihrer einschlägigen Ausführung großen Beifall. Das war mit ein Grund gewesen, warum M. Koschloß, eine in Westland wohnende Russin, den Standpunkt gänzlich zu thun verlor. Eine Frau, heißt sie, kann nicht unter dem Verdacht Schriftstellerin zu sein. Die zweite Rednerin M. Dvorak aus Wien, eine eindrückliche lebensvolle Dame, machte darauf anmerksam, dass es im Leben der neuen Monarchie gebe, in denen sie doch etwas anderer Behandlung bedürfen, als die Männer, im Interesse eines kräftigen Nachwuchses im Proletariat. Sie

Münchener Kunst-Auktion

am 9. September 1893.

Versteigerung der Galerie
weiland Sr. Durchlaucht des Fürsten
Camille Rohan,
Herzogs von Montbazon und Bouillon etc.

Moderne Oelgemälde I. Ranges.
Der illustrierte Katalog ist zu beziehen von

E. A. Fleischmann's Hofkunsthandlung, München,
Maximilianstrasse 1.

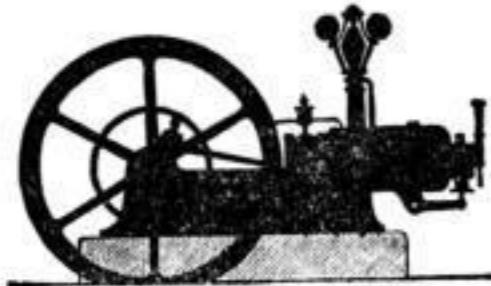
Der Biberhut

ist der beste Hut. Unsere Vorfahren verwendeten schon Biberhaar zu ihren Hüten, weil sie wussten, dass solche Hüte nicht verschlossen und die Fäden nie verlieren, dabei sehr leicht und dauerhaft sind. Ein Biberhut neuester Fäden kostet 12 Mk. im Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Gebr. Körting,

Chemnitz, Neumarkt 12.

Fabrik in Körtingsdorf bei Hannover.



Gasmotoren

in liegender und stehender Anordnung von 1/2 bis 100 Pferdekraft von unerreicht günstigem Gasverbrauch bei völlig gleichmäigtem Gang.

Petroleum-, Naphtha- u. Benzin-Motoren für Gegenen ohne Gasanlagen, absolut sicher anwendend, ohne Vorbereitung.

Generator-Gas-Anlagen

zum Betrieb von Motoren von 10 Pferdekraft aufwärts. Verbrauch an Brennstoffmaterial ca. 3 Pfennige pro Stunde und Pferdekraft.

Neu! Höchst praktisch für Jedermann! Neu! Preis 2 Mark pro Stück.



In Rothenburg o. d. T. ist die neuw. Langfisch'sche

Cementwaren-Fabrik,

bestehend aus dem ca. 60 Ar großen Fabrikanthof mit manchen Werkstätten und geräumigen Lagerräumen, mit voller Ausstattung, inklusive der auf ca. 2000 Mark farbigen, fast noch neuen Geräte für den Betrieb, zu einem Preis von 9000 Mk. bei angemessener Anzahlung.

sofort zu verkaufen.

Gebäude-Antertore der Provinzial-Zeuer-Societät 12.450 Mk. Neu! Konkurrenz am Ende. Gelt. Antragen zu richten an das Rathaus Jacob Landau, Breslau.

Schönheit und Jugendfrische

sowie ein blendend weißes, ungemeinlich zartes Seifenstück, das Gesicht und den Hals mit nur einer Dose 26 Jahren in der ganzen Welt berühmte, wunderbar wissende „Puttendorfer'sche Schwefelseife“

ca. 1 Pfund 20 Gr., 3 Kr. nur 12.25,- vom Sal. Dr. Alberti gegen rauhe, trockne und fettige Haut.

Seife, Kommerzproben usw. alle diese werden empfohlen. Man lasse sich durch diese rauhe, hässliche Seife in allen Geschäftshäusern, wie die allein eine „Puttendorfer'sche Seife“ von bester Lieferanten F. W. Puttendorfer, Berlin u. Berlin-Comtoit jetzt Dresden-Königshofstraße (über in Berlin).

In Dresden steht bei Herm. Koch, Altmarkt 10; Paul Schwarzkopf, Schloßstraße; Mr. Bremel, Wilsdrufferstraße 30; Georg Dantzig, Striebeck 2; Friedr. Wollmann, Hauptstraße 22.

Bekanntmachung.

Montag den 28. August um 10 Uhr soll bei dem unterzeichneten Provinzialamt Dresden-Albertstadt im Röhringhofe eine Partie Roggenkleie an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königliches Proviant-Amt.

Niederlassung als pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer in Blasewitz.

Tolkewitzerstrasse Nr. 19, 1. Etage.

Ed. Kollecker.

Sprechstunden: Vorm. 8—9, Nachm. 2—3, an Sonn- und Feiertagen nur Vermittlungen 8—9 Uhr.

Spiebel erschien Zweite Auflage

Neue Erfahrungen über die Behandlung der Syphilis u. Quecksilberkrankheit

vom Dr. u. St. Dr. Spiebel in Dresden. Ritter. Dies auch im Biograph. Verifon hervorragender Ärzte empfohlene Werk gibt Rätseln Anleitung bei der Kur zur Heilung der Syphilis, sowie Quicksilber auf milde Weise aus dem Körper wieder auszuschließen. Gegen Einwendung von 6.20 wird das Buch von Alexander Beyer's Buchhandlung in Dresden-N. Wittenhause 27, hier überall hin verkauft.

Dir. Dr. Schneider

Wormser Brauer-Akademie

endet auf Wunsch Progr. dieser Anstalt

Coje 68

der Ausstellung für Wohnungs-Einrichtungen

im Gewerbehaus (L. Engg. Meiner Saal) stellt eine komplette bürgerliche Einrichtung dar, bestehend aus Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche. Dieselbe ist sowohl in der Holz- und Polsterarbeit lobend schön und solid ausgeführt und das Zusammenführen der Stühle mit den Tapeten geben dem Ganzen eine wohlbekannte Rübe, die jeden Besucher befriedigen muss. Durch die überragende Preiswürdigkeit hat diese Einrichtung in allen Kreisen viel Aufhang gefunden; dieselbe kostet

Salon	Wohnzimmer	9M. 330,-
Schlafzimmer		
Küche		

wird jedem Interessenten bei Bedarf einer Braut-Ausstattung oder eines einzelnen Zimmers eine günstige Gelegenheit zum Einfang.

Der Verkäufer der Räume ist Nachmittags von 4—7 Uhr in der Ausstellung anwesend und nimmt Bestellungen gern entgegen.

Rother & Kuntze,

Wirtschaft, Chemnitz.

Ritterguts-Gelegenheits-Kauf!

Ein ganz vorzügliches Rittergut von 660 Meter oder 1200 jähr. reich. 1000 Morgen. Morgen in Sachsen, ist wegen Abnahme des Besitzers außerordentlich preiswert bei ca. 200 Mille Mark Auszahlung zu verkaufen. Selbst reisestanter erfahren Näheres durch John Spiering, Klei.

Wegen Übernahme einer alten Familienbesitzung

verkaufe

ich mein unweit Breslau belegenes

Rittergut.

Morgen 750 M. 2 Stühlen und Welzenböden. Gebäude mehr als halb gewichtet, 75 Haush. Wirtschaft, 18 Ställe, 200 Quadratmeter Wachtel für 10 Pf. per Fliege. Jährlinge auf 2000 Morgen. Quantier nicht am Ende. Breslau 2 Meilen. Eigenbedarf Capital 250. 12000 Morgen unter H. 23997 durch Haasenstein und Vogler, A.-G., Breslau.

H. A. Schulze,

Mechan. u. Zeugschmiedewerkst., Stärkeng. 12, empfiehlt sich zur Auffertigung aller einrichtend. Arbeiten. Spezialität: Werkzeuge für Holzbearbeitung. Reparatur von Fahrzeugen.

Verdingung.

Der Antritt verschiedener hölzerner Geräthe soll öffentlich verdingt werden. Bewerber wollen die Bedingungen, sowie den Probeantrag im Gleichzeitigen der unterzeichneten Verdingung Dresden-Albertstadt, Administration-Gebäude, Zimmer 51 vorher einholen und Angebote bis 30. August 1893, Vermittlungs 10 Uhr einenden.

Dresden, den 12. August 1893.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Neu! G. Jacobi's Touristenpflaster

gegen

Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen, Fußsohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Kaufpreis: Dresden, Wilsdrufferstr. 2. Jacob's Touristenpflaster. Zubehör: Gübündchen.

Brillant-

Parquetwidise

weiß, gelb, braun, auf einheitlich

halbier und doppelt

Offene Stellen.

Für mein Modewaren- u. Konfektionsgeschäft suche ich vor 1. Sept. eine gewandte

Verkäuferin.

Nur gut empfohlene, branche fundige Bewerberinnen wollen sich melden. Off. mit Gehaltsanträgen bei jeder Station unter A. H. 120 postl. Preisg. erh. Abwanderungen verhindern sucht. Einzelheiten oben unten.

Beithaber mit Recht auf Anfang einer Firma, welche sehr preiswert zu erwerben ist und welcher haupt sätzlich habe. Hier gebraucht werden soll. Off. unter Sch. 1658 in die Exp. d. M. erbeten.

Ein Mädchen

mit guter Handarbeit und zu leidigen häuslichen Arbeiten geeignet. Anträge mit S. Z. 088 "Invalidendant" Dresden.

Geübte Blumen-Arbeiterinnen im Hause verlangt Arno Hüller, Circusstrasse 27. 2.

Für mein Colonialwaren-Geschäft suche ich zum 1. Okt. einen jungen

Commis,

freundliches Verkäufer. Adr. J.P.C. 33 postl. Bürogebau.

Cartonnagen-Arbeiterinnen, auf Cigaretten-Cartons gebütt, gebebt Zollnerstrasse 28. II.

Eine gut empfohlene

Kinderfrau

sucht sofort zum 1. Okt. einen Nachbarn am Dreyer,

Görlitz, Brunnstrasse 13.

A. Gentz, ebd. Wunderlich, Linn

Zum 1. September wird durch

Wilhelm Hirsch, Mönchhofstrasse 11, "Arenten-Au

Reßbau".

Bravere Verkäuferin u. Verkäuferin für meine Adel.

Borchardt, Sammelstr. 8. I.

Zum 1. Sept. wird von einer

3 Dame ein zweil. alteres

Mädchen

Zum 1. Okt. einer Haush. gef. Mit

Zeug u. med. Mädchenerste 18. II.

Sleinschlager gesucht

im Steinbruch Vorwippe in

Werdendorf. Bei meilen-Denk

zavener 2 bei Villen.

Oberschweizer-

Gesuch.

Auf einem schönen Kindvorb.

behand auf einem Gute Leop.

Wenzig wird vor 1. Okt. 10 Nov.

ein münderer unverlägerter, nicht

zu jungen Oberschweizer gesucht.

Unter Keller. Nur mit guten

Langarm. Zeugnisse verlangt.

Wer bewerbt mögeln sich unter

Anträge der Gehaltssammlung,

thres Alteis u. Sonnenberghaus-

trasse melde mit T. 1208 durch

Rudolf Mosse, Münden.

Minderpflegerin

Zum 1. Okt. zu vier lebhaftes ges.

kleines Kind gesucht. Uhland-

strasse 12. 2. Et.

Großer Gewinn

zu erzielen durch Beleihung

an einem Geschäft mit ca. 7000

Mark. Off. unter S. D. 970

"Invalidendant" Dresden.

für

Cognac-fabriken.

Garantiert edlen Wein

branntwein erzeugt ein thermi-

cher Braumühlenbrenner und

sucht einen

Abnehmer

hierfür Autoren u. Z. R.

418 erbittet zur Weiterförderung

an Hassenstein und

Vogler, A. G. Frankfurt a. M.

Für den 1. September wird auf

5 ein Rittergut d. Burzen ein

Diener gesucht,

der sein Fach gründlich versteht

und auch zu etwas Gartenarbeit

bereit ist. Bewerbungen unter

S. W. 113 erbeten an den

"Invalidendant" Dresden.

Junger Mensch

welcher mit dem Oberapparat ver-

traut ist, wird vor sofort gesucht

Günzlingerstrasse 4.

Verwalter-Gesuch.

Hüte meine ca. 200 Adel große

Wirthschaft (Vorburg) habe ich um

1. Januar 1894

einen praktischen tüchtigen Ver-

walter, der unter meiner Leitung

stehend, auch selbstständig zu dis-

ponieren versteht. Geeignete Be-

werber, nicht unter 24 Jahren,

wollen Abweichung ihrer Bezugsnachweise unter gleichzeitiger Angabe ihrer

Gehaltssammlung unter T. 1153

in die Exp. d. M. erbeten.

Verkäuferin.

Nur gut empfohlene, branche

fundige Bewerberinnen wollen

sich melden. Off. mit Gehalts-

anträgen bei jeder Station unter

A. H. 120 postl. Preisg. erh.

Abwanderungen verhindern

sich melden unter der

Exp. d. M. erbeten.

Commis.

E. G. Landschreiber

in Mittweida.

Binderinnen!

Ich habe tücht. I. Binder-

innen für Arrangements aus-

zu tun. Blumen.

J. C. Schmidt,

Hofflieferant,

Erturt.

Wirthshästerin-

Gesuch.

Ein junges Mädchen, nicht unter

18 Jahre alt, wird zum 1. October

als Wirthshästerin auf ein mittler-

esches Landhaus gesucht. Dasselbe

steht unter Leitung der Frau

in Wilsa u. Böhmerwald

Wirtshästerin. Wirtshästerin

sucht sofort von einer

3 Dame ein zweil. altes

Mädchen

auf ein mittleres Gut nahe Dies-

den zur selbständigen Führung

der Wirtschaft. Selbstig muss

den täglichen Arbeiten unter-

ziehen, ehrlich und netig sein.

Off. unter V. D. 158 sind im

"Invalidendant" Dresden

verfügbar. Meldungen unter

P. E. 350

"Invalidendant" in Vienna.

Suche zum baldigen Antritt

eine ältere Person als

Wirthshästerin

auf ein mittleres Gut nahe Dies-

den zur selbständigen Führung

der Wirtschaft. Selbstig muss

den täglichen Arbeiten unter-

ziehen, ehrlich und netig sein.

Off. unter V. D. 158 sind im

"Invalidendant" Dresden

verfügbar. Meldungen unter

A. J. 630

"Invalidendant" in Vienna.

Suche zum baldigen Antritt

einer älteren Person als

Gesuch.

Zum 1. Sept. wird zum 1. Oct.

ein kleiner Dienstleiter gesucht.

Suche zum baldigen Antritt

einer älteren Person als

Pflege und Stütze

im Hause ein Kleinkind, nicht

unter 25 Jahren, gesucht. Das-

selbe muss die Bewerberin grundlich

versieben und in all. weltlichen

Handarbeiten bewandert sein.

— Bewerberinnen, welche bereits

in ähnlicher Stellung waren, werden

geworben. Off. mit Angabe der

Gehaltssammlung unter

A. K. 725

"Invalidendant" Dresden.

Expedient-Gesuch.

Für alle lädt. Haupt-

läde werden bei hoher

Provision

tüchtige

Agenten

gesucht, welche bei der

Colonialwaren- u.

Delicacy-Kundschaf-

te, sowie an Bahnhöfen gut

eingeschult sind. Off. mit

Angabe der

Gehaltssammlung unter

A.-G. Leipzig.

Ein tüchtiger selbständiger

Oberkellner

leiter,
der mit 2
desg.
at freie u.
ellen.

er,
b. Gödel.
Büffiges
chen
versteht 8. 1.
dachen für
mädchen

sucht ein
ges
chen,
gut sochen
-15 Jahr.
mit besten
ich melden
en. Noch-

Restau-
re meine
gen einen
etier,
er, exibiert
hofbäbel in
dem,
ende.

e (jung).
div. Et.
Bureau,
23. 2. Et.
ben.
z. 1. Sept.
et. 20. 1. Et.

esellen
gerne Lente
strafe 2
ant wird zu
usfrau
Ansprüche
der. Dosebe
achönding be
ben eisernen
beschädigt.
nichtl. wob
Z. G. 278
Dresden.

tsburgische
Besswaltung
u. praktisch

rer"
nen, welcher
entbaut zu
nachkommen.
mit, Gehalt.
Photographie
aus. Bewalt.
anbau i. z.

her-
ch.

septemb. 1893
nachkommen.
in verfehneten
gut. Döhren,
z. Hühne.

äddchen
nd. Büsbüt-
ndl. erlernen
Et. rechts.

suchende
neue Stellen
Am See 24.

rche
Apparatur und
Dresden. Gott.

setzen
gewerber. 14.

esuchte!

nam der
ranche
la. Begeiste.
ng als Buch-
er. ob. Erve-
licher Branche.
S. N. 979
Dresden.

weizer,
schen sofort u.
chen. Ober-
oberstein bei

z. Dame,
eine. Aesth.
1. Herrn oder
Werthe. Off.
5 an Han-
gogter, A.-G.

ich. Schneidern
en, wünscht z.
den und auf
Stellung.
am Striezel,
age 26.

Geübte
Putzmacherin
sucht Stellung, um liebsten bei
freier Station. Off. unter E.
A. 728 in die Exp. d. Bl. erb.

Anstand. Nädchen,

welches die Schneiderei gründlich
erkennt hat u. häusliche Arbeiten
mit verrichten kann, sucht sofort
Stellung in best. Familie od. bei
einzelter Dame. Off. u. L. G. 855 in die Exp. d. Bl. erb.

Economic- Wirthschafterin

(Gutsbesitzer-Tochter), 21 Jahre
alt, sucht Stellung zum 1. Oft.
Wief. Off. am Amt M. W.
Mal in Blankenstein bei
Tanneberg erbauen.

Gastwirthsbureau.

Röde, Oberkellner, Kellner
mit u. ohne Sprach., Bier-
fests mit Caution, Bier-
und. Hauss. Kochinnen,
Mantels, Zimmermädchen,

Solche Kellnerinnen

empf. für fest u. Ausbildung
Hofmann's Gastwirthsb.,
Rampischenstraße 1. 1.
Telephon 3307.

Beteiligung, Kaufmann, An-
fang 30, lange Zeit in Ausland,
sucht sich an Geschäft od. Arbeit
mit groß. Kapital in betheiligen
oder zu übernehmen. Offerten
erbeten unter R. 3578 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Ober- und Unterschweizer,

gut empfohlen, suchen sofort
oder später Stellung durch
Geng. Vorsitz des Stalls
schweizervereins Thurne in
Sachsen.

Gin j. ans. Mädchen (Wohnmach.),
sucht wenn möglich dauernde
Stellung als zweite Arbeitserin
Gef. Off. u. A. W. 65994
in die Exp. d. Bl.

Gin j. Mädchen, 18 Jahre alt,
welches 3 Jahre in einem
Schwittgebaßt thätig war, sucht
Stellung als Verkäuferin.

Werthe Off. mit. St. 1378 an

Haasenstein & Vogler
(A.-G.), Zwickau.

30-jähriger, unverheiratheter

Kaufmann,

welcher bisher als Comptoirist
und Kellner in Deutschland u.
Deutschland thätig war, sucht sich
an einem soliden Geschäft mit
ca. 5000 Mark

zu betheiligen.

Werthe Offerten erbeten unter
E. M. 3000- vorliegend
Gainsberg.

Junge Maschinen- Techniker,

militärisch, flott, Rechner, Abolv.
d. Technikum Altenwerde, 4 J.
Werksfittery 1. allgemein. Masch.
u. Lampfmasch.-Ban, sucht vor
1. Oktob. resp. 1. Okt. posse.
Stellung im Betriebe od. Bureau e.
Maschinenfabr. od. sonst maschi-
nellem Etablissement. Gef. Off.
u. F. 1798 Exp. d. Bl. erb.

Sucht zur weiteren Aus-
bildung in einem Pfarrhause

angenehme Stellung als

Hilfe der Hausfrau,

vollständiger Hüttenmeisterin
Komptobedingung. Gehalt nicht
bestimmt. Off. u. P. T. 719
"Invalidendank" Chemnitz
erbeten.

Junge Dame

aus guter Familie, evang., sehr
moralisch, erzuden in häus-
lichen Arbeiten od. Handarbei-
ten, sucht Stellung als

Gesellschafterin

bei einzelter Dame oder Ge-
wohn. vor bald. oder 1. Oktob.
Gef. Off. erb. u. C. K. 100
an Rudolf Mosse in Pirna
u. Schleife.

Oberschweizer-Stelle

sucht vor 1. Oktober einen
Stall von 40-60 Stück Rind-
vieh. Gutte Begehrte stehen zu
Seite. Geechte Versicherungen w.
geb., welche Adr. zu Leuden an
Oberschweizer C. Rösche in
Panow b. Fürstenberg i. West.
Intelligenter zuverl. Mann sucht
3. sich m. 3-100 M. an irgend
einem Geschäft

zu betheiligen.

Off. u. G. P. 9 "Invaliden-
dank" Chemnitz erbeten.

Die Stellenvermittlung
Geist. Frau u. Frau A. Kleck.
Weberstraße 24. 1. empfiehlt nach
den gelehrt. Geschäftsstellen zur
Bezugung von Dienstpersonal
aller Art.

Geübte Putzmacherin

sucht Stellung, um liebsten bei
freier Station. Off. unter E.
A. 728 in die Exp. d. Bl. erb.

Anstand. Nädchen,

welches die Schneiderei gründlich
erkennt hat u. häusliche Arbeiten
mit verrichten kann, sucht sofort
Stellung in best. Familie od. bei
einzelter Dame. Off. u. L. G. 855 in die Exp. d. Bl. erb.

Ged. Oberschweizer

sucht Stelle (auch Freistelle) bis
1. Sept. Adr. H. G. Schweißer,
Wittgenburg Mügeln bei Witten-

Gutemühle. Kinderfrau
1. 15. Sept. Stell. zu H. Kind.
Off. bis 25. d. u. E. A. 730
Exp. d. Bl. erbeten.

Die Oberleitung

eines größeren industriellen Etab-
lissements (ev. Maschinenfabrik)
sucht ein mit reichen geschäft-
lichen Erfahrungen ausgerüsteter

Ingenieur

Gangjähriger Diplomat, reise-
gewandt baldig zu übernehmen

Gef. Offiz. u. L. G. 818
Exp. d. Bl. erbeten.

Schweizer,

beide Welten, theils direkt aus d.
Schweiz, sowie tüchtig d. Betrieb-
wurden jungen jetzt o. 1. Sept.
Stellung. Röde, Oberbaur. u.
C. Rösche, Oberbaur. erbauen bei
Siegnar.

Ein junges Mädchen,

welches auch im Gehalt zeit-
weise thätig sein kann, nicht zum
1. October möglich in einem
Material-Gehalt. Stellung.

Werthe Off. u. A. W. 65994
in die Exp. d. Bl.

Die Comptoir ob. Kasse

sucht j. Mädchen a. g. Familie

Stell. selbiges hat e. Kurz in
einf. deutsc. u. dopp. ital. Buch-
führung, sowie taute. Rechnung
abfert. Gef. Off. u. R. O. 022
vorliegend Görting erbeten.

Ein Fräulein, 24 Jahre alt,

sucht Stelle als

Pilgerin,

sucht auch in Verwaltenden.

Werthe Begriffe über längere

Dienstzeit mit Aufsicht zur

Berigung. Offerten unter F.

1278 durch Rudolf Mosse,

München.

Kaufmann,

welcher bisher als Comptoirist

und Kellner in Deutschland u.

Deutschland thätig war, sucht sich

an einem soliden Geschäft mit

ca. 5000 Mark

zu betheiligen.

Werthe Offerten erbeten unter
E. M. 3000- vorliegend

Gainsberg.

Junge Maschinen- Techniker,

militärisch, flott, Rechner, Abolv.

d. Technikum Altenwerde, 4 J.

Werksfittery 1. allgemein. Masch.

u. Lampfmasch.-Ban, sucht vor

1. Oktob. resp. 1. Okt. posse.

Stellung im Betriebe od. Bureau e.

Maschinenfabr. od. sonst maschi-

nellem Etablissement. Gef. Off.

u. F. 1798 Exp. d. Bl. erb.

Sucht zur weiteren Aus-
bildung in einem Pfarrhause

angenehme Stellung als

Hilfe der Hausfrau,

vollständiger Hüttenmeisterin
Komptobedingung. Gehalt nicht
bestimmt. Off. u. P. T. 719
"Invalidendank" Chemnitz
erbeten.

Junge Dame

aus guter Familie, evang., sehr

moralisch, erzuden in häus-
lichen Arbeiten od. Handarbei-
ten, sucht Stellung als

Gesellschafterin

bei einzelter Dame oder Ge-
wohn. vor bald. oder 1. Oktob.
Gef. Off. erb. u. C. K. 100
an Rudolf Mosse in Pirna
u. Schleife.

Oberschweizer-Stelle

sucht.

Sucht vor 1. Oktober einen
Stall von 40-60 Stück Rind-
vieh. Gutte Begehrte stehen zu
Seite. Geechte Versicherungen w.
geb., welche Adr. zu Leuden an
Oberschweizer C. Rösche in
Panow b. Fürstenberg i. West.
Intelligenter zuverl. Mann sucht
3. sich m. 3-100 M. an irgend
einem Geschäft

zu betheiligen.

Off. u. G. P. 9 "Invaliden-
dank" Chemnitz erbeten.

Die Stellenvermittlung

Geist. Frau u. Frau A. Kleck.

Weberstraße 24. 1. empfiehlt nach

den gelehrt. Geschäftsstellen zur
Bezugung von Dienstpersonal
aller Art.

Geübte Putzmacherin

sucht Stellung, um liebsten bei
freier Station. Off. unter E.
A. 728 in die Exp. d. Bl. erb.

Anstand. Nädchen,

welches die Schneiderei gründlich

erkennt hat u. häusliche Arbeiten

mit verrichten kann, sucht sofort

Stellung in best. Familie od. bei

einzelter Dame. Off. u. L. G. 855
in die Exp. d. Bl. erb.

Ged. Oberschweizer

sucht Stelle (auch Freistelle) bis

1. Sept. Adr. H. G. Schweißer,

Wittgenburg Mügeln bei Witten-</p

Villa,

neu erbaut, in Niederlößnitz, Höhestraße 7, ist zu verkaufen u. sofort zu bezahlen. Alles der Neugelt enthielte eingerichtet. Wasserleitung und Bades. Garten mit älteren Bäumen. Röhr. Hobelst. 6 part.

Ein Hinterhaus,
zu Tischlerei gebaut, auch zu anderem Zweck passend, mit 100 Meter Längenmauer und darüber verdeckt Holzboden selbst. 1. October 1888 vollig zu vermieteten. Nähe des Seehofes in Goppeln, Höhestraße 1.

Grundstück-Verkauf
in Vorstadt Strehlen (Ecke), mit schönem Laden, 6% verpachtet, vorzügliche Lage für Geschäft, auch für and. Gewerbe passend, namentlich zu verf. Offerten unter **G. C. 763** an die Expedition d. Bl. Agenten vertheilen.

Billiger Guts- Verkauf.

Rittergut Groß-Ausker,
3 Kilometer von Kreisstadt
Wohlau i. Sch., 275,567
ha. unsaubre Fläche, davon
158,554 ha. Acker, 23,171
Wiesen und 86,665 ha.
Wald, soll am 29. August
do. Jo. früh 9 Uhr vor
dem Amtsgericht Wohlau
zwangswise verkauft werden. Das Gut ist 1890
auf 139,560,20 M. land-
wirtschaftlich taxirt u. besitzt eine Spiritusbrennerei
und Ziegelofen mit gutem Ab-
bau nach Wohlau. Nähert
Ausfahrt beim Scauster
Hofmanns dafelbst.

Brauerei- Verkauf.

Drei eingetrennte Todesstellen
hören Gemeines, das Braumit-
hem. Außerdem Richter wegen be-
sonneter die Untersuchung, die
an der Altenburg-Schwarzen-
berger Eisenbahn und Eisenbahn
vergangen über- u. untergebracht.

Brauerei mit Malzerei,
guter Doppelbarre, ausreichend
durch einen Kesselpfannen, guten
mehreren Gebäuden, und alter,
sehr standhaft baulig zu ver-
kaufen, u. werden sich seit die
Vorstellungen direkt an die Ver-
käuferin selbst wenden. Die Ver-
käuferin durch Spenden, Unter-
händler wird verhindern.

Den 10. August 1893
Auguste vertr. Richter,
Brauereibesitzer.

In Lößnitz-Madebach in
einer ungehobelter eine

Villa

in bestem Zustande zu verkaufen.
Die Villa liegt ruhig u. schattig,
die Scheiben glänzen, gr. Boden-
raum u. 2. Et. Veranda, u. 2 Veranden u.
Zimmer. Preis 26500 M. Pflicht-
schrift nach Übernahme. Adre-
ssen unter **A. I. Weicht**,
Siedlung d. Stadt. Tel. Aus-
stellung d. 21. Tel. d. Bl. erbeten.

G. A. Kaufmann's

21 Baustellen

in Oberblasewitz gelegen, an
fertiger Straße, mit Eisenbahn-
waggon beladen, etwa 700 bis
1150 M. Wert, enthalten, und
nachweislich unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Alles
Nähert d. Ortsrichter Pribuss
in Siedlung d. Dresden.

Rühriger Mann

sann II. Anwesen,

6 Jähr. Alter Wiese u. best.
Feld, nicht auktaunt guter,
fast neuer Ziegelstein, aus-
dauernder guter Lehmboden,
concurrentlos, besser Abstand
für Landwirtschaftsbauten,
mit einem Tausend Mark
baute für 27.000 M. Ver-
hältnisse halber

billig kaufen.

Off. erb. u. T. U. 953 an
"Invalidendank" Leipzig.

Ein schönes Grandstück

(2 Gebäude), worinnen 2 Ge-
schäfte betrieben werden und das
gegenwärtig, ohne Miete des
Besitzers, jährlich 760 M. Miete
bringen, ist für den Preis von
22.000 M. bei 800 M. Anzahl,
ohne Warenlosten zu verkaufen.

Die 2 Geschäfte gehen sehr gut
und in eins davon verpachtet.
Kraal Grundstück befindet sich in
einem kleinen Ort mit ca. 1000
Einwohnern in guter Umgebung,
3 Stunden von Dresden. Off-
erten unter **S. A. 942** an

**Haasenstein und
Vogler, A.-G.**, Dresden.

Fabrik-Verkauf.

Meine kleine Fertigungsfabrik mit
Wohnhaus, Arbeitshaus, 10-
pied. Lampenfabrik und der
Neugelt entsprechende Einrichtung.
Das Objekt, sofort zu ver-
kaufen, die Besitzer ohne Eben-
und sich vom Gesetzlich zurück-
ziehen will. Nähert Auskunft
erhebt Julius Pöhl, Leipzig
a. d. Elbe.

**Holzbildhanerei, Preß-
lerei und Dampfsägemerk**,

einzige in einer mittl. Provinzial-
stadt Sachsen, seit 12 J. best.,
mit großer Rundschau u. Aufträgen,
ist wegen Rauheit oft zweck-
mäßig zu verkaufen. Die Besitzer
mögen um nähere Angaben unter
Z. U. 290 "Invalidendank"

Dresden erheben.

Ein Gut

in der Nähe von Löbau, 70 Schilf-
graben, mit 1 u. 1. Inventar, vollst.
Gäste u. manchen Gebäuden, in
wenigen Minuten leicht zu ver-
kaufen. Nähert Auskunft erhebt **Walde's**
Buchhandlung, Löbau.

21 Baustellen

in Oberblasewitz gelegen, an
fertiger Straße, mit Eisenbahn-
waggon beladen, etwa 700 bis
1150 M. Wert, enthalten, und
nachweislich unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Alles
Nähert d. Ortsrichter Pribuss
in Siedlung d. Dresden.

Ein Gut

in der Nähe von Löbau, 70 Schilf-
graben, mit 1 u. 1. Inventar, vollst.
Gäste u. manchen Gebäuden, in
wenigen Minuten leicht zu ver-
kaufen. Nähert Auskunft erhebt **Walde's**
Buchhandlung, Löbau.

Ein Gut

in der Nähe von Löbau, 70 Schilf-
graben, mit 1 u. 1. Inventar, vollst.
Gäste u. manchen Gebäuden, in
wenigen Minuten leicht zu ver-
kaufen. Nähert Auskunft erhebt **Walde's**
Buchhandlung, Löbau.

kleines Haus

baulich zu pachten event. später
zu kaufen genötigt. Adresse bitte
zu **C. M. 105** in d. Tel. d. Bl. erbeten.

G. A. Kaufmann's

Guts- Verkauf.

In bester Lage befindliches Gut,
16½ Acre, Bodenfläche 1. mit
vollständigem Inventar u. Güte,
1049 Th. Einheit, 189 M. Brond-
tafel, soll bei 1. Anzahlung sofort
ein sehr gutes Verkaufsergebnis.

Offerten unter **A. I. Weicht**,
Siedlung d. Stadt. Tel. Aus-
stellung d. 21. Tel. d. Bl. erbeten.

Sichere Capital-Anlage.

Ich habe den Auftrag, ein
Hausgrundstück am Bischofplatz
Dresden-Neustadt zu verkaufen.
Dasselbe verfügt über 6 Etagen
und ist mit einer 4 Etagen-
Bankfiliale besetzt. Kaufpreis
100.000 M., Anzahlung 20.000
M. Rechnung kann längere
Zeit stehen bleiben.

Höffer, Rechtsanwalt,

Johannestrasse 21, I.
Telephon Amt 3, Nr. 3864.

Landhaus

in Niederlößnitz, schön gelegen,
4 Zimmer, Kammern, Keller,
Pfeiler und andere Ställe, mit
2-3 Scheinf. Gärten, über 300
m² alte Obstbäume (gute Sorten),
ist bei wenig Anzahl für
14.000 M. Wert zu verkaufen. Off.
unter **M. P. 3** d. den
"Invalidendank" Leipzig.

Tausch.

Will mein hochwertiges, zins-
haus gegen Gut, Gartenet ob.
Doppelverkauf, D. Bei. Tel.
Leipzig-Plagwitz, Poststr. 4, I.

A. Kleisch.

Wohlf. 4 L.

E. Gut,

3 Scheinf. Feld u. Wiese, sehr
gut. Bod. 337,45 St. E. mit
voll. Güte, 5. 7500 Th. bei
2000 Th. Anz. zu verf. Ev.
w. c. h. Objekt m. ang.
E. Kleisch. Wohlf. 4 L.

G. Kleisch.

Wohlf. 4 L.

Nähe bayer. Hochgebirge,

5 Min von der Bahnhofstation, ist
ein schönes Gut in gutem Zu-
stande, mit bertholz. Gebäuden,
ca. 49 Hektar, comp. Inventar,
Blechland, ausnahms. preisg.
zu verkaufen. Ade. unter **O. H.**
postf. Ougking, Bayern.

Fabrikanlage.

Die Fabrikanlage ist ein Haus-
grundstück mit beliebig viel Feld
unter Dresden. 400 Schritt v. Bah-
nhof, sofort billig zu verkaufen.
Ade. Oberl. unter **N. C.** in die
Exped. d. Bl. erbeten.

billig kaufen.

Off. erb. u. T. U. 953 an
"Invalidendank" Leipzig.

Ein schönes Grandstück

(2 Gebäude), worinnen 2 Ge-
schäfte betrieben werden und das
gegenwärtig, ohne Miete des
Besitzers, jährlich 760 M. Miete
bringen, ist für den Preis von
22.000 M. bei 800 M. Anzahl,
ohne Warenlosten zu verkaufen.

Die 2 Geschäfte gehen sehr gut
und in eins davon verpachtet.
Kraal Grundstück befindet sich in
einem kleinen Ort mit ca. 1000
Einwohnern in guter Umgebung,
3 Stunden von Dresden. Off-
erten unter **S. A. 942** an

**Haasenstein und
Vogler, A.-G.**, Dresden.

Fabrik-Verkauf.

Meine kleine Fertigungsfabrik mit
Wohnhaus, Arbeitshaus, 10-
pied. Lampenfabrik und der
Neugelt entsprechende Einrichtung.
Das Objekt, sofort zu ver-
kaufen, die Besitzer ohne Eben-
und sich vom Gesetzlich zurück-
ziehen will. Nähert Auskunft
erhebt Julius Pöhl, Leipzig
a. d. Elbe.

Haus sofort

an. Baizahlung Haus mit

Garten in d. Alt. od. engl. od.
amer. Stile, auch sehr gute Lage
neust. nicht ausgeschlossen. Off.
"Invalidendank" Dresden

unter **A. M. 304**.

Speculationsobject

in München, schönste Städte,
nahe der neuen Prinz-Rupprecht-
straße, Villa, Garten, Baugrund,
Baukraft, verhältnis. Off. u.
T. 82203

an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, München.

Gasthof

od. Restauration mit Grund-
stück nördl. Dresden bei ca. 2000
bis 3000 M. Anzahl zu kaufen
geachtet. Ade. unter **T. B. 965**
an **Haasenstein u. Vogler, A.-G.**, Dresden

einzuholen.

In Lößnitz.

wird ein zu gewerblich. Zwecken
passend Haus mit Einzel- und
Hinterland oder eine Baustelle
in Linden gehucht. Lage nahe
der Stadt bevorzugt. Besitzer
werden um nähere Angaben unter
Z. U. 290 "Invalidendank"

Dresden erheben.

Eine komplette Brauerei

40.000 M. 25 Scheinf. Feld,
in so. zu verkaufen. Off. unter
A. B. C. postf. Hainewalde

unter **T. U. 290**.

Ein Gut

mit 2 Scheinf. Feld, Tanzsaal,
2. Gärten mit 60 Bäumen u.
vergäng. Preis 1.000 Mark
zu verkaufen. Off. unter **A. B. C.**

postf. Hainewalde 1. L. erb.

Ein Gasthof

mit 2 Scheinf. Feld, Tanzsaal,
2. Gärten mit 60 Bäumen zu
verkaufen. Off. unter **A. B. C.**

postf. Hainewalde 1. L. erb.

Ein neues

2 Villen

mit Wasserleitung, gr. Obst- u.
Biergarten sind sehr billig bei
gering wenig Anzahlung zu ver-
kaufen oder Etagen zu ver-
mieten. Nähert in Nieders.

Wohlau in Rade-

bek. Preis 1.000 Mark mit
150.000 M. Anz. zu verf. Näh.
d. E. Edard, Görlitz. Nach-
richtenblatt 67, 2. Etage.

Gast- Verkauf

meine in der schönsten Lage
von Blasewitz u. Oberblasewitz ge-
legenen, höchst comfortabel u. der
Neugelt eingerichteten Villen

mit 2 u. 3 Zimmern, auch für
zwei Familien passend, sind sehr
preiswert zu verkaufen. Näh.
bei dem Besitzer **M. Philipp,**
Blasewitz, Hermannstraße 86 a.

Guts-Kauf

von 40-80 Ader mit guten Ge-
bäuden, nahe an der Bahn, laufe
ich sofort, wenn mein gutes

Zinshaus in Dresden mit als

Zahlung angenommen wird.

M. Zscharnack,

Dresden, Leibnizstraße 23, 3.

Restaurant</h

Wilsdrufferstr. 7. Fernspr. A. I
Nr. 700. Früher Kreuzstr. 8.
A. W. Schönhert. Strumpfwaren, Handschuhe, Blousen, Touristen-, Tricot-Hemden, -Gürtel
schweiss- und waschbar. dopp. Fingerspitzen neueste Mod. für Herren und Kinder ab 1.50—8 M. 50 Pf.—2 M

I. Goldmann

Von Mitte September d. J.
auf fallend billige
aber

streng feste Preise.

I. Goldmann,

Damen-Mäntel-Fabrik,
am Altmarkt, König-Johannstraße 1.

Fernsprecher 1318. **India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestraße 21, Laden 8, 9**

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Großes Lager von Rosshaar-, Indiadanzen-, Faser-Matratzen und Kissen.

Garantiert kostengünstigere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen.

Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

Spezialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.

Eingang Laden 9, Promenadenseite.

An meine Kunden!

Das „Magazin zum Pfau“ ersucht seine liegenden und auswärtigen Kunden, etwaige Reparaturen von Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Mufftäternungen oder sonstige Umarbeitungen, ebenso wie Anfertigung ganz neuer Herrenpelze und Damenpelzmäntel recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden Arbeiten rechtzeitig geliefert werden können, was leider in den vergangenen Jahren bei dem grossen Andrang nicht immer der Fall war. Auch kann bei den langen Tagen Alles sehr sorgfältig hergestellt werden. Reparaturen im Besonderen stellen sich viel billiger jetzt, als bei Lacharbeit im Winter.

Hochachtungsvoll

„Magazin zum Pfau“ des Robert Gaideczka,
Kürschnerei,
Frauenstrasse Nr. 2.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanzlack

sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbräuner, mahagoni, nussbaum, eichen u. grauer Farbe, feinkörnig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne die selben unter Gebrauch zu senken, da der unangenehme Geruch und das langsame trocknende Trocken, das der Ölharz und dem Ölharz eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin NW., Nillesstr. 11.

Niederlanden in Prag-Carolinental u. Bützow-Nusseifel.

Treuen: Weigel & Zeeb, Marienstraße 12.
Friedrich Wollmann, Neust. Hauptstr. 22.
H. Vogel, Hauptstraße 3.
Georg Häntzschel, Straße 2.
Paul Walter, Billmeyerstraße 14.
M. Engert, Moritzburgerstraße 31.
Otto Friedrich, Königsbrückstraße 79.
G. Kretzschmar, Bismarckplatz 3.

Bischofswerda: Max Dietze.
Blasewitz: Otto Friedrich.
Crimmitschau: O. Kaufmann, Alb. Hoffmann.
Röthenbach: Reinhold Reichert.
Weissen: R. Schwenke.
Vorla: Arno Kirsten.
Oberlößnitz: Nadeben: August Richter.

Renommirtes Hotel
mit Restaurant u. Festälen,

in bester Gegend Berlins (75 Zimmern mit 120 Betten) ist mit vollständigem Inventar per 1. Oktober 1893 zu verkaufen.
Ein von Reisefanten, welche über mindestens 2000 M. verfügen,
erbeten unter Briefe C. R. 155 an die Expedition der „National-Zeitung“ Berlin.

Möbel.

Grösste Auswahl von Tischler und Polstermöbeln
in mit solider und geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen
empfiehlt das

Möbelmagazin von **Max Pell**,
früher vereinigte Thüler und Tanneier,
Ecke Altmarkt, Gingana Schreibergasse 1. 2. Etage.

Melasse-Futter,

vorzügliches Kraftfutter, sowohl zur Maist. als auch für Milch- und Jungvieh, garantierter Gehalt:
ca. 20% Protein und Fett, 25% Nährstoffe, Extraktstoffe,
ca. 26% Zucker, ca. 12% Rohfutter.

Melassefutter wird mit Beigier geworfen, erzeugt leckere Verdauungsgefühle, das Vieh sieht vornebei bei Melassefutter glänzend und fröhlig aus. Mit Nutzen und Vorteilen stehen gew. in Diensten

G. Hoyer & Co., Schönbeck a. d. E.—Carlsbad,
Salzgroschandlung, Tünges u. Buttermittel-Geschäft.

Hotel Sächs. Hof, Berlin SW.

Arauschstraße 25/26, am Königsplatz.
Altrenommirtes Hotel, saubere Zimmer, Civile Preise.
Telephon: Amt 1. Nr. 727

Fabrik und Niederlage von Kronleuchtern,
Jetzt
Pragerstrasse 29.
K. M. Seifert

Ampelkronen, Ampeln, Laternen, Wandarmen, Candelabern, Ständer- u. Tischlampen, Tischleuchtern, Kristall-Kronleuchtern.
Billard-, Schauspieler-, Deckenbelendlungen für Gas, elektrisches Licht, Kerzen und Petroleum
in einfachster bis reichster Ausführung.
Ausbronzing und Umänderung von Gasleuchten zu elektrischem Licht.
Auserlesene deutsche, franz. italien. u. russische Bronzen.
Apante Kunstgewerbliche Gegenstände.
Gasglühlicht zu Originalpreisen. — Kronleuchter etc. für Gasglühlicht
in billigster Preislage.

Vieh-Auction.
Oldenburger Milchvieh und junge Bullen
vielle Montag den 28. August im Oldenburger Milchviehhof zum Verkauf.
Dresden, Scheunenhofstr. 2. Eduard Seifert.

Tanzlehr-Aufstalt

Landhausstraße 13, 1. Etage.

Anmeldungen in den am 11. September beginnenden

Kursen, sowie zu Privatkunden werden freudlich erbeten.

Bertha Schreiber.

Auf dem Ritterantshofe Niederguria bei Bautzen
kommen am Dienstag den 29. August d. J.
von Nachmittags 2 Uhr ab
ca. 25 Stück fettes Mindviel unter den vor der Auction
bekannt zu machenden Bedingungen zum Verkauf.
Das Wirtschafts-Amt.

